



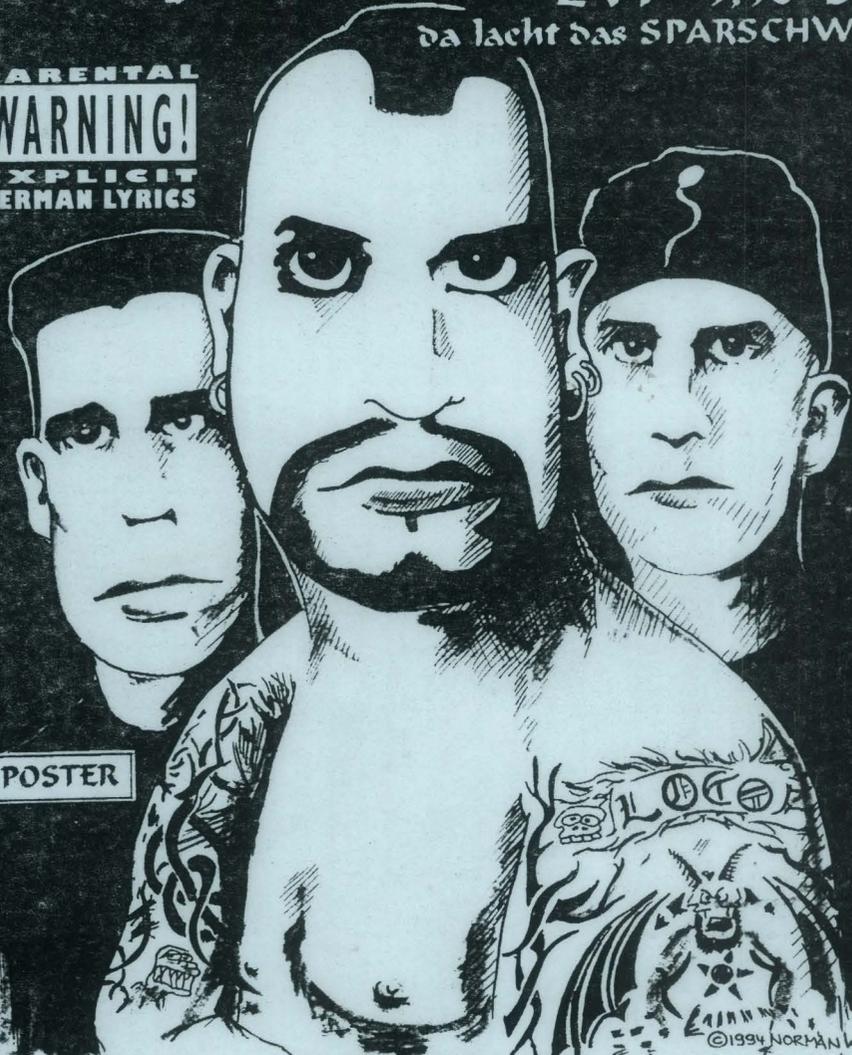
BODYSTYLER

Electro-Info-Magazin

EVP 3,50 DM

da lacht das SPARSCHWEIN

**PARENTAL
WARNING!**
EXPLICIT
GERMAN LYRICS



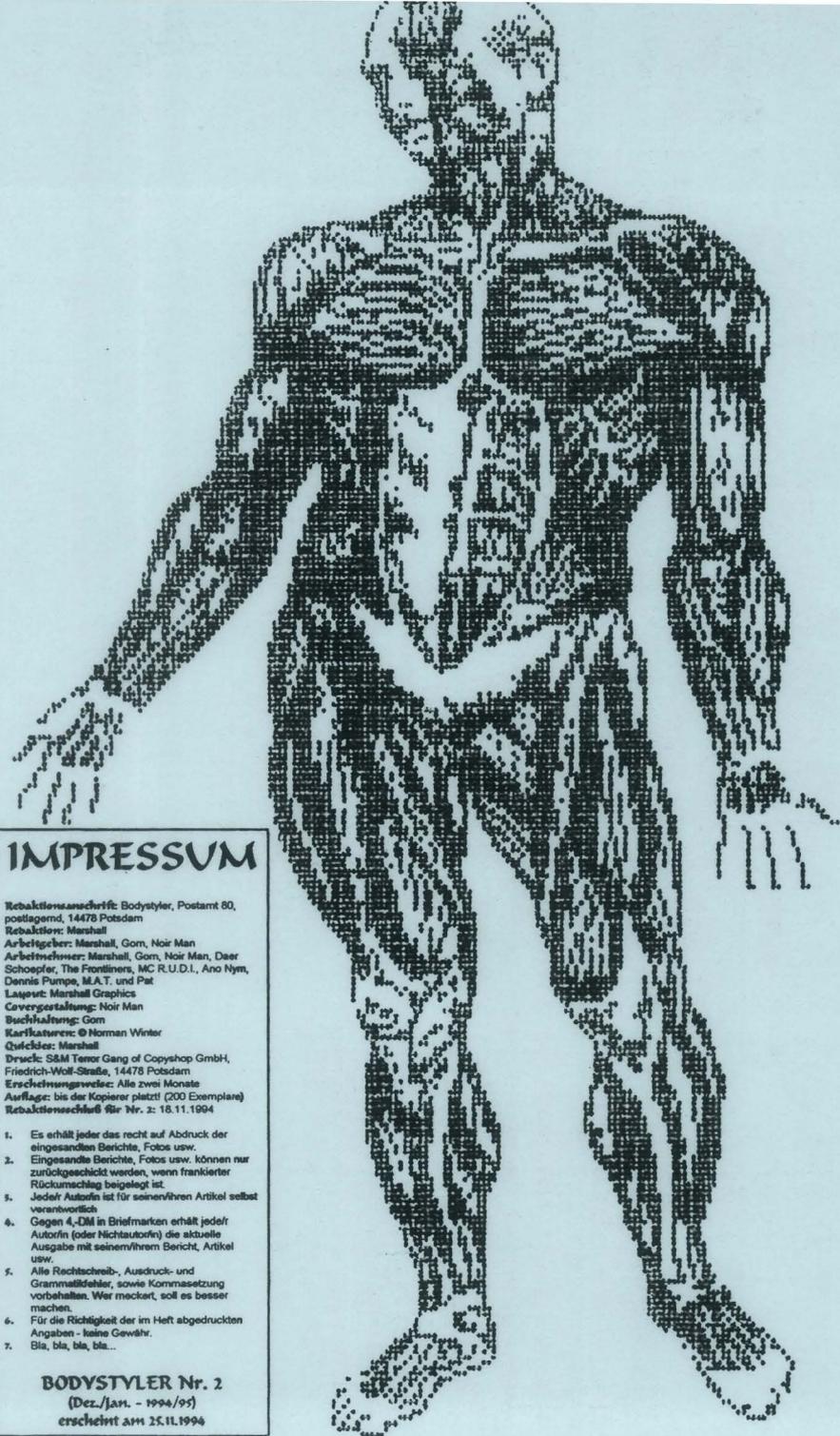
MIT POSTER

OOMPH!

©1994 NORMAN WINTER

Front Line Assembly / Cat Rapes Dog / Deine Lakaien / Poupée Fabrikk
No Decay / Project Pitchfork / Blind Passengers / S.p.o.c.k
Placebo Effect / Orange Sector

32 Video- und Plattenkritiken



IMPRESSUM

Redaktionsanschrift: Bodystyler, Postamt 80,
postlagernd, 14478 Potsdam
Redaktionslokal: Marshall
Arbeitgeber: Marshall, Gorn, Noir Man
Arbeitnehmer: Marshall, Gorn, Noir Man, Daer
Schoepfer, The Frontliners, MC R.U.D.I., Ano Nym,
Dennis Pumpe, M.A.T. und Pat
Layout: Marshall Graphics
Covergestaltung: Noir Man
Buchhaltung: Gorn
Kartografie: © Norman Winter
Zustände: Marshall
Druck: S&M Tenor Gang of Copyshop GmbH,
Friedrich-Wolf-Straße, 14478 Potsdam
Erscheinungsweise: Alle zwei Monate
Auflage: bis der Kopierer platzt! (200 Exemplare)
Redaktionschluss für Nr. 2: 18.11.1994

1. Es erhält jeder das recht auf Abdruck der
eingesandten Berichte, Fotos usw.
2. Eingesandte Berichte, Fotos usw. können nur
zurückgeschickt werden, wenn frankierter
Rückumschlag beigelegt ist.
3. Jeder Autorin ist für seinen/ihren Artikel selbst
verantwortlich
4. Gegen 4,-DM in Briefmarken erhält jeder
Autorin (oder Nichtautorin) die aktuelle
Ausgabe mit seinem/ihrer Bericht, Artikel
usw.
5. Alle Rechtschreib-, Ausdruck- und
Grammatikfehler, sowie Kommasetzung
vorbehalten. Wer meckert, soll es besser
machen.
6. Für die Richtigkeit der im Heft abgedruckten
Angaben - keine Gewähr.
7. Bla, bla, bla, bla...

BODYSTYLER Nr. 2
(Dez./Jan. - 1994/95)
erscheint am 25.11.1994

Salve BODYSTYLER!



Es ist vollbracht. Das erste BODYSTYLER-Electro-Info-Magazin ist fertig und damit für Euch zugänglich. Ich weiß, es gibt viele Fanzines, die ich hier nicht beim Namen nennen möchte, aber BODYSTYLER ist keins der Vielen, sondern Euer Fanzine. Mit Beiträgen (Konzertberichte, Fotos, Plattenkritiken, Partytermine, Interviews und wer weiß was sonst noch, Hauptsache es handelt sich um Elektronik) könnt Ihr aktiv an der Gestaltung des BODYSTYLER´s mitwirken.

Nun gut, die erste Ausgabe bezieht sich ausschließlich noch auf Berlin und Umgebung, aber ich hoffe auch bald mal was von Elektronikern aus z.B. Dortmund, Essen, Cella, Leipzig oder auch Karlshorst zu hören.

Das Heft und die Redaktion, welche aus Noir Man, Gorn und mir besteht, befindet sich noch am Anfang ihres Schaffens, womit die geringe Auflage von erstmalig 200 Stück (per Hand durchnummeriert - Limitierungskult!) begründet wird.

Auch werdet Ihr in dieser Kladde keine Werbung sämtlicher Plattenfirmen finden (noch nicht!), wie sie sonst in bekannten Zeitschriften und auch Fanzines anzutreffen ist. Die Bewerbungen an mehrere Labels laufen auf Hochtouren und so hofft die Redaktion auf baldige Unterstützung.

Aus Zeitmangel und dem guten Willen das Magazin bis 30.

September 1994 herauszubringen ist die Aufmachung des Heftes recht einfach ausgefallen - aber wir (und Ihr!) arbeite(t)n daran.

Um möglichst viel Information auf möglichst wenig Papier (die Umwelt wird somit weniger belastet) zu bringen, ist die Schriftgröße nicht gerade für Omi´s und Opi´s geeignet. Wer sich beschwert: Lupen gibt´s beim Optiker!

Als Special wird jedem Heft ein Poster im Din A 3 Format unseres Karikaturisten Norman Winter beigelegt. Wir sind sehr stolz auf Herrn Winter und freuen uns bekannt geben zu können, als einzigstes Fanzine im deutschsprachigen Raum, das seine Zeichnungen sicherlich bald Kultstatus genießen werden. Die Poster sind exklusiv nur für den BODYSTYLER entworfen und daher limitiert.

Ich laß Euch nun mit unserem Erstling allein und hoffe doch bald von irgendjemandem da draußen was zu hören, daß ich nicht immer die Namen Gorn, Noir Man, M.A.T. und wie sie alle heißen, lesen muß...

INHALTSVERZEICHNIS

And One	22
Blind Passengers	12
Cat Rapes Dog	20/27
Concert-Dates	35
Dark Voices	8
Deine Lakaien	15
Electronic Body Night	19
Es War Einmal...	25
Front Line Assembly	6
Gigageile Party	23
Impressum	2
No Decay	10
Oomph!	28
Ohrgasmus	31
Party-Dates	38
Party For The Masses VII	17
Placebo Effect	16
Pouppée Fabrikk	9
Project Pitchfork	26
Quickies	5
S.p.o.c.k	13
Secret Hope	8
Think About Mutation	28
Virtual Energy-Festival	14

Play It Louder Than Bombs

mind - rape

hardcore

grunge

crossover

14. Oktober 94

20:00 Uhr

Jugendclub Nowawes

Potsdam

Zentrum Ost

Humboldttring

organisation - marshall

gestaltung - gorn

Q U I C K I E S

Mentallo ist ein Wichtel! Und zwar nachdem die Gebrüder Gary & Dwayne Dassing die geplante September-Tour aus persönlichen Gründen ein zweites Mal abgesagt hatten. Der Berliner Knaack-Club fand jedoch schnell Ersatz. So spielen am 08.09.1994 nicht MENTALLO & THE FIXER, sondern CAT RAPES DOG aus Schweden (Bericht in diesem Heft). Die Tour soll im Frühjahr '95 nachgeholt werden. Wollen wir's endlich hoffen.

Von den Aufnahmen ihrer ab 04.10.1994 in den Läden stehenden neuen CD "Lost", melden sich die ARMAGEDDON DILDOS aus den USA zurück. Produziert wurde die ganze Angelegenheit von FLUFFY (MINISTRY, SKINNY PUPPY). Man wirbt mit einem Meisterwerk des Industrial/Metal. An einem Remix macht sich gerade TRENT REZNROR (NINE INCH NAILS) zu schaffen. Außerdem sind sie höchstwahrscheinlich am 01.10.1994 im Potsdamer "Waschhaus" live zu erleben.

Das führende (und beste) Electro-Label ZOTH OMMOG wird jetzt über INTERCORD vertrieben. So auch die neue "Zoth"-Midprice-Compilation "The Colours Of Zoth Ommog". Unter anderem enthält der Sampler wieder Rares und unveröffentlichtes wie z.B. von LEATHER STRIP, BIGOD 20, BLOK 57, MENTALLO & THE FIXER und X MARKS THE PEDWALK.

Hart aber ungerächt heißt es wieder am 28.10.1994, wenn die nächste X-TREM-FREKWEUNG-Party im Potsdamer Jugendclub "Nowaves" stattfindet. Jetzt jeden letzten Freitag des Monats und ab sofort ist Einlass schon um 20 Uhr (durch die schnell eintretende Dunkelheit in den Wintermonaten). Als einziger "richtig organisierter" Party im Raum Potsdam auf dem Indie-Electro-Gebiet ist unser Jockey D Marshall bestrebt, eine hochexplosiv Mischung aus allen Electro-Stilen zu kreieren, um sich von diesen anderen Parties abzugrenzen, sowie - und dafür garantiert Marshall - jeder Musikwunsch in Erfüllung geht (einfach Tonträger mitbringen).

Als besonderer Leckerbissen wird wahrscheinlich die Berliner Dark-Wave-Formation DUST OF BASEMENT die Live-Atmosphäre herstellen. Unterstützt wird die ganze Angelegenheit vom BODYSTYLER.

Marshall grüßt alle bisherigen Stammkunden, wie z.B. Familie Lindelöf/Beaum und Rosemann mit Kumpels (Hallo!). Bleibt dran, Marshall zählt nach!

SIELWOLF stellen mit GODSPEED & JETLAG ihr neues Material live am 14.10.1994 im Potsdamer "Waschhaus" vor. Verantwortlich zwischen den Acts wird voraussichtlich Marshall sein. Bis dahin sollte sich jeder die neue Sielwolf-Maxi "Beweglich Animalisch" zulegen.

Demnächst erheut uns AL JOURGENSEN alias MINISTRY mit einer neuen Platte. Mal ganz ohne Gitarren darf sich das Werk "Techno Trax" nennen.

Gitarrenlastige Hammer-EBM bieten WUMPS CUT mit ihrer neuen 5-Track-EP "Dried Blood", welche die Wartezeit auf den zweiten Longplayer "Bunkertor 7" verkürzen soll.

In gewohnter Härte und mit treibenden Beats melden sich ETERNAL AFFLICT zurück. Die Maxi "Childhood" soll ein kleiner Vorgeschmack auf das im Winter erscheinende Album "War" sein.

Auch DIE FORM kommen aus dem Soundkeller, um das neue Album, welches ab 28.09.1994 in jedem guten Plattenladen erhältlich sein sollte, vorzustellen. Zuvor gibt's aber erst ne neue EP "Rose Au Coeur Violet" ist angereichert mit nicht minder ausdrucksstarken Songs, die endlich für alle Die Form-Fans zugänglich gemacht wurden. Am 21.10.1994 treten sie live im Ostberliner "Cisch-Club" auf.

Der Titel des neuen Films von OLIVER STONE ist noch unbekannt, doch können wir berichten, daß der Soundtrack von keinem geringeren als NINE INCH NAILS (Trent Reznor) beigezeichnet wird.

Am 01.10.1994 spielen DAS ICH im Berliner "Marquee". Parallel dazu läuft im "Cisch-Club" die GERMAN-SYNTH-NIGHT mit den Liveacts BLIND PASSENGERS, DANCE OR DIE, TITAN und SYNTEC. Der Kartenvorverkaufspreis liegt bei 18,- DM und ist somit um 5,-DM billiger, als an der Abendkasse.

Im Studio befinden sich zur Zeit FRONT 242, um das gegen Ende des Jahres erscheinende offizielle Live-Album abzumixen.

In Planung steht ein X-TREM-FREKWEUNG-LIVE-FESTIVAL, daß Januar in Potsdam ("Waschhaus") soll (vorausgesetzt es existiert im Januar noch). Dafür suchen wie noch Gruppen aus dem Electro-Bereich. Bewerbungen mit Demo-Tape an BODYSTYLER. Zugespäht haben bisher SECRET HOPE

Wegen persönlicher Differenzen werden sich GUBANATE nach der Veröffentlichung ihres zweiten Albums höchstwahrscheinlich von ihrer Plattenfirma DYNAMICA (OOMPHI, COPTIC RAIN, TEMPLEBEAT, THINK ABOUT MUTATION) trennen.

Der nächste Zahnarzt-Termin unseres Mitarbeiters und Wortakrobaten DENNIS PUMPE ist am 24.10.1994 um 14 Uhr 30.

Die BLIND PASSENGERS haben einen Vertrag bei WARNER BROTHERS unterschrieben, sowie ein Tape, daß in limitierter Auflage auf dem Namen "The Glamour Of Dawn" hört, veröffentlicht. Der Gewinn geht einer "guten" Aktion zu. Diese Information erhalten wir von gut unterrichteten Kreisen.

Wie uns Magnus von CAT RAPES DOG beim Konzert im "Knaack-Club" berichtete, gibt es spätestens im November ein neues Album der drei Elche. Einen Namen dafür wußten sie noch nicht.

Im Oktober findet im "Lindenpark" Potsdam ein YOUNG MACHINES-Nachwuchs-Festival statt. Die Live-Gruppen sind noch unbekannt.

Auch S.P.O.C.K überrascht uns demnächst mit einem neuen Album. Man darf nach der supergeliebten letzten Remix-Maxi "Never Trust A King" gespannt sein.

THINK ABOUT MUTATION werden ihr neues Album im Herbst veröffentlichen, nachdem sich endlich entschieden hat, wer TAM als Vorgruppe für sich beschreiben darf (z.B. THERAPY?, PRONG)

Zum ersten Mal vor mehreren Tausend Zuschauern haben sich PROJECT PITCHFORK mit anderen hochkarätigen Bands, wie z.B. THERAPY?, BIOHAZARD und den Sperrbirds, am 20.08.1994 auf dem "Bizarre-Festival" in Köln auf der "Popkom". Zusammen mit HALLJOBB haben sie endlich ihre USA-Lizenzierungen erhalten.

"Trans Slowenien Express" heißt ein neuer Sampler, der eine Hommage an KRAFTWERK darstellen soll. Namhafte Bands interpretieren Kraftwerk. So auch LAIBACH ("Zrcalo Sveta"), COPTIC RAIN ("Robots") und BORGHESIA ("Ohm Sweet Ohm").

Eine Kreuzung aus FRONT 242 und NIRVANA verspricht GODHEADS Debutalbum "The Rush Inside". Somit hat die "DK-Gang of Terror" ein neues Mitglied.

Die Dark-Wave-Formation DORSETSHIRE hat sich vorgenommen, etwas Humor in die zu ernste Szenen zu bringen. Ihr nach D.A.F. klingendes Debutalbum "Das Letzte Gefecht" ist wirklich "n bisschen" humorig, denn man geht die "Straße der Verdammnis".

Die Potsdamer Synth-Pop-Band NO DECAY hat ihre erste in Eigenproduktion angefertigte 4-Track-Maxi-CD herausgebracht, welche auf den demnächst folgenden Konzerten der Band (u.a. "Lindenpark" Potsdam, "Bergschlößchen" Luckenwalde) vorgestellt werden soll. Die CD kann über BODYSTYLER bezogen werden. Preis 12,-DM.



MIT DIESER FRAU MACHTEN AH, SCHREIBEN WIR DIE QUICKIES. DAS GING ZWEIFELHAFT SCHNELL.

LEG AUF!

Inh. Jeannette Gruschke

Second hand LPs und CDs (auch Neuware) Kartenvorverkauf

Friedrich-Engels-Str. 74
14473 Potsdam
Tel. 0331/2701138

Öffnungszeiten: Mo-Di-Mi-Fr: 11.00 bis 18.30
Do: 11.00 bis 20.30 Uhr, Sa: 10.00 bis 14.00 Uhr

FRONT LINE ASSEMBLY

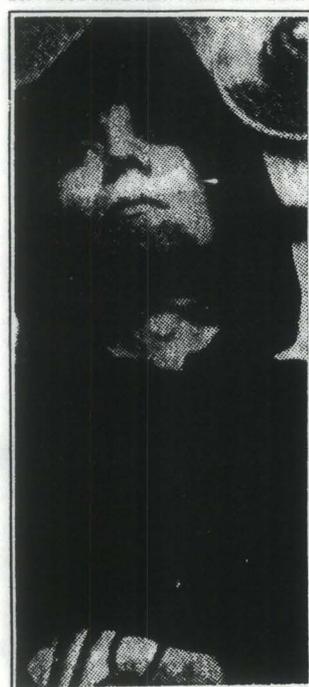
Record-Release-Party



(24.09.1994 Tanzschule Schmidt/Berlin)

Wie jeden Freitag wollte ich auch am 23. September '94 dem Alltagsstreß entfliehen und mich mal wieder so richtig austoben.

Und da man das bekanntlich am besten bei Musik kann, fuhr ich in den CISCH-Club. Meine Hoffnungen wurden jedoch schon vor Ort zunichte gemacht. Anders als an vergangenen Freitagen war Tote Hose. Da fährt man nach der Arbeit extra nach Berlin und dann sowas. Nichtmal ein Hinweis oder eine Mitteilung. Sehr, sehr, sehr schlecht.



Auf einmal kam aus dem Nichts ein Typ, der mir ein Flugblatt für eine FRONT LINE ASSEMBLY-Party in die Hand drückte. Nach einem kurzen Smalltalk fragte er, ob mir denn REVOTNIK ein Begriff sein würde. NATÜRLICH NICHT !!!

Am Sonnabend war ich dann so ziemlich der Erste, der diesem Event beiwohnen durfte, zumal die Tanzschule ziemlich versteckt lag. Die acht Deutschen Märker Eintritt waren auch noch im Rahmen. Man hatte damit die einmalige Chance handsignierte "Millenium"-Promo-CD's, "Millenium"-Maxis und Autogrammkarten zu gewinnen, was einige dann auch kräftig wahrnahmen.

Um es vorwegzunehmen, das Beste war nicht die Party, sondern der CD-Stand beim DJ. Top-Aktuelle CD's zu Wahnsinnspreisen zogen einem das letzte Geld aus der Tasche. Folglich wurde bis zur Vergasung geborgt und geliehen.

Der eigentliche Grund der Party war jedoch, wie der Name schon sagt, das Vorstellen des am 10. Oktober erscheinenden "Millenium"-Albums von Front Line. Mit der gleichnamigen Maxi gab es ja schon ein kleinen Vorgeschmack, ohne Nachgeschmack. Auch an den Kanadiern um Frontmann Billy-Boy Leeb ging die Gitarrenwelle nicht spurlos vorbei.

Dem entsprechend ist auch das neue Werk von F.L.A. ausgefallen. Und ich muß sagen - GENIAL, GENIAL und nochmals GENIAL. Dabei ist das Titelstück noch nichteinmal der Gipfel. Denn Stücke, wie der Opener "Vegilante" oder das anrühige "Sex Offender" sind die besseren Repräsentanten für diese Neuerscheinung. Aber auch das HIP-HOP-angehauchte "Victim Of The Criminal" weiß nach dem zweiten Lauschen zu gefallen.

Also, ich meine die Scheibe mit einem Bein im Crossover stehen zu sehen. Eine ziemliche Weiterentwicklung, wenn man sich mal an die 86er Alben "Total Terror Part I & II" erinnert. Perfekt inszeniert von Mastermind Bill Leeb und Mindmaster Rhys Fulber. Besser hätte es Roy Black auch nicht machen können. Oder doch?!? Egal!

Ihr werdet euch jetzt sicherlich fragen wie man eine noch gar nicht erscheinende Platte rezensieren kann. Tja, beim BODYSTYLER ist alles möglich, außer tödlich! Und wieder so ein völlig verblödeter Spruch von mir.

Meinem klitzekleinen Cousin (fast 16 Jahre) haben wir das zu verdanken. Denn ausgerechnet er war einer der drei Glücklichen, die am Ende das heißbegehrte Sammlerstück in den Händen halten durften und das wahrscheinlich immernoch. Somit wäre auch diese hochinteressante Frage erfolgreich geklärt.

Nun abschließend noch ein paar Wortverbindungen bezüglich der Party. Etwa 150 Besucher ließen die Örtlichkeit nur halbvoll aussehen. Gedränge war jedenfalls nicht gerade zu bemerken. Das sich die musikalische Vielfalt nur auf SKINNY PUPPY, NUMB und natürlich F.L.A. beschränkte, war ein wenig unglücklich. Auch hätte der DJ die neue Scheibe des Duo's aus Vancouver besser in Szene setzen sollen.

Nur die, denen auch wirklich alle Songs der o.g. Bands bekannt waren, konnten wahrscheinlich mit "Millenium" etwas anfangen. Die anderen glotzten im wahrsten Sinne des Wortes in die Röhre, denn als optische Verschönerung wurden Fernseher und Dia-Projektor aufgestellt.

Optisch gar nicht schön waren die Tierversuchsvideos, dennoch wird wohl jeder die Message verstanden haben. Gleich im Anschluß spielte man Skinny Puppy Live-Videos, die sich von den vorangegangenden Bildern jedoch kaum unterschieden.

Warum die Verantwortlichen die Verlosung erst für 3.00 Uhr angesetzt hatten, ist mir auch ein Rätsel, aber Rätsel sind ja im Allgemeinen schön.

Das auch das neue Numb-Album "Wasted Sky" vorgestellt wurde, vergaß ich in meinem Millenium-Delirium (reimt sich sogar!!! Toll, nicht!?) total. Ob es jedoch tatsächlich gespielt wurde, kann ich aus den bekannten Gründen leider nicht sagen.

Gorn



UND SO SAH DIE EINTRITTSKARTE AUS



FRONT

"1000 years of destruction and decay"

LINE

the record release party of the new F.L.A. album

"millennium"

VI 10.10.94

ASSEMBLY

EINTRITTSKARTE

No. 019

Dark Voices

Secret Hope

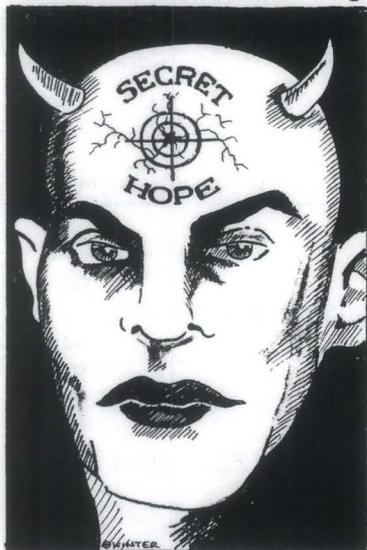
(20.08.1994 H & M-Club/Berlin)

So ein Mist. Als wir gegen 20 Uhr 15 im H & M Club angekommen sind, ist das SECRET HOPE-Konzert schon voll im Gange.

SECRET HOPE erinnern mit ihrem Sound an eine Mischung aus PROJECT PITCHFORK & PLACEBO EFFECT, ohne aber wie ein Plagiat zu wirken. Sie haben ihren eigenen Stil gefunden...eine Mischung aus Harmonie und Härte.

Ein positiver Aspekt ist, daß bei dem Duo aus Bad Freienwalde, Robert und Daniel singen können, was für

Abwechslung sorgt. Das Publikum wußte mit SECRET HOPE allerdings nicht viel anzufangen, da die ca. Fünfzig (III) Leute der Freundeskreis von DARK VOICES waren. Nämlich eine Schar von sehr jungen Leuten, die außer mit AND ONE und DARK VOICES nichts mit dieser Musikrichtung anzufangen wissen. Nachdem GEHEIME HOFFNUNG ihren Auftritt beendet hatten, wurde die Bühne für DV umgebaut.



Um den Zuschauern die Zeit zu verkürzen, lud ein Disc-Jockey zum Terror-Dance auf. Auf brutalste Weise wurden wir gequält. Zu seiner Ausrüstung zählten eine AND ONE-Maxi und einer von diesen bekloppten DEPECHE MODE-Megamixen, welche sich (immer) im Wechsel so an die drei mal wiederholten, bevor DV für ihren Auftritt bereit waren. Vielleicht sollten sich die Veranstalter das nächste Mal bemühen, einen DJ zu organisieren (Marshall ist jederzeit bereit), der etwas mehr Ahnung von elektronischer Musik hat.

Die ersten Takte des DV-Intro kamen aus den Boxen. Mit einer Tanzeinlage die völlig oder besser gesagt fast synchron war, wußten sie das Publikum zu überzeugen (Dr. Alban & DJ Bobo würden neidisch werden). Ich fand das Ganze eher peinlich.

Die jubelnden Massen kamen allerdings auch nur zwischen den Liedern in Stimmung. Vielleicht wollten sie auch nur die Musik genießen?

Apropos Musik: Sie war eine Mischung aus AND ONE (aha, daher die Maxi-CD) und BLIND PASSENGERS. Zu guterletzt steht die ganze Band auch noch aus wie AND ONE. Wieviel Tracks sie gespielt haben, weiß ich auch nicht, sie hörten sich eh alle gleich an.

DARK VOICES kamen jedenfalls bei ihren Freunden sehr gut an und gaben noch drei Zugaben. Um 22 Uhr war (Gott sei Dank) alles vorbei, weil sich der Club in einem Haus befand, in dem auch Leute wohnen und schlafen wollen.

Ein Lob gilt aber der Lichtshow, die sehr teuer und profimäßig war.

POUPPÉE FABRIKK



NÄCHSTES JAHR IM Juli soll ENDLICH DAS NEUE ALBUM VON DEN POUPPÉE FABRIKK (DER NAME ENTSTAND 1987 BEI DER WIEDEREINBERUFUNG ZUR ARMEE VON Leif) VERÖFFENTLICHT WERDEN. BEIM EXCLUSIV-INTERVIEW IN SCHWEDEN ERZÄHLTEN UNS DIE BEIDEN

POUPPÉE'S Leif Holm (Synthi) und Jouni Ollila (Gitarre) in einem kleinen Pub etwas über ihre Zukunftspläne.

Ist das aktuelle Album "We Have Come To Drop Bombs" eine Mischung aus heftigen Gitarren, treibenden Songs und pulsierender Elektronik, so soll das neue Minialbum "Your Pain, My Gain" eine ganz andere Richtung einschlagen - weg von der ganzen Gitarrenpower, hin zum Ursprung der Band. Ollila versucht diese Veränderung damit zu rechtfertigen, daß sich jeder von seiner Umwelt beeinflussen läßt und diesen Wandel in seiner Art und Weise mit in die Band einbringt.

Meine Befürchtung, daß ohne die Gitarre nicht alles doch etwas flau klingen mag, widerlegte Leif auf's Schärfste: "Nein, daß wir wieder zum Ursprung zurück wollen, heißt noch lange nicht, daß die Gitarre außen weg bleibt. Wir werden einige Song's mit Gitarre aufnehmen, aber nicht so X-TREM wie auf der aktuellen Scheibe. Dort durchlief die Gitarre fast alle Song's.

Nach Deutschland kommen Björk & Co vom 25. Januar bis 2. Februar 1995.

DAER SCHOEPFER

No Decay

Anläßlich der Eröffnung ihrer ersten Maxi hat M.A.T.
ein Interview mit Daniel, dem Sänger
von NO DECAY, geführt.

BODYSTYLER: Wer ist eigentlich NO DECAY? Stellt Euch doch ein bißchen vor!

DANIEL: NO DECAY besteht aus WATSON (MARKUS GABRIEL), dem CHRISTOPH BÖRNER und meiner Wenigkeit, dem DANIEL DÖSE (äh?).

BODYSTYLER: Ihr seid also zu dritt. Was bedeutet NO DECAY? Hat der Name irgendeine Bedeutung oder habt Ihr ihn einfach nur gewählt, weil er gut klingt?

DANIEL: NO DECAY hat die Bedeutung "Kein Zerfall" und das steht eigentlich für den Zusammenhalt der "Ossis", wir sind ja drei Potsdamer.

BODYSTYLER: Wie würdest Du Eure Musik bezeichnen? Man schiebt Bands ja gerne in irgendwelche Schubladen um sie einordnen zu können.

DANIEL: Da es im Moment viele EBM-Bands gibt, die ziemlich Scheiße sind, ziemlich die großen EBM-Gruppen wie SKINNY PUPPY oder FRONT 242 abzukupfern versuchen, haben wir uns gedacht, wir machen etwas "leichtere" Musik. Manch sagen schmalzig dazu, aber da das uns besser gefällt und uns melancholische Musik mehr liegt, haben wir uns dafür entschieden.

BODYSTYLER: Also Synthi-Pop?

DANIEL: Synthi-Pop kann man dazu sagen, obwohl sie in letzter Zeit vom Arrangement her schon andere Einflüsse hat.

BODYSTYLER: Aber mit EBM-Elementen oder weit davon entfernt?

DANIEL: Ja, diese Einflüsse kann man nicht leugnen, aber auch andere Richtungen von ANNE CLARK bis THE CURE sind vorhanden.

BODYSTYLER: Wen würdet Ihr als Eure Vorbilder bezeichnen?

DANIEL: (ohne zu überlegen) VINCE CLARK und natürlich MARTIN GORE. Er ist halt wie ein Gott in der Elektronik-Szene, den man wohl, wenn man diese Musik macht, als Vorbild haben muß.

BODYSTYLER: Welche Musik hört Ihr so privat, mal vom Bandgeschehen abgesehen?

DANIEL: Also zur Zeit läuft bei mir von BLUR die "Parklife" hoch und runter (die jetzt gerade nicht laufen will - flucht!). Das ist mal wieder was ganz Anderes in den Charts, nicht dieser ständige Dance-Floor-Müll, wo doch alles ziemlich gleich ist. WATSON hört zu Hause U2, PETER GABRIEL und JEAN MICHAEL JARRE. CHRISTOPH steht mehr auf NEW ORDER und DEPECHE MODE und ich geh' mit ihm öfter mal zu Rave-Parties, wie dem "House-Base" hier in Potsdam.

BODYSTYLER: Seit wann gibt es Euch? Wann habt Ihr Euch zusammengefunden?

DANIEL: NO DECAY gibt es jetzt seit einem Jahr, genau seit September '93.

BODYSTYLER: Und was habt Ihr vorher gemacht?

DANIEL: Also, ich hab '87 angefangen Musik zu machen. Da es damals noch keine Instrumente erschwinglich gab, hab ich angefangen auf Kochtöpfen und Backblechen rumzuhauen. Dabei sind Sachen rausgekommen, die ich heute lieber nicht rauskramen möchte (lacht). Nach der Wende konnte ich mir dann mein erstes Kinder-Keyboard leisten. Dann habe ich mit CHRISTOPH angefangen Cover-Versionen von Mode zu spielen.

BODYSTYLER: Wer ist der Komponist bei Euch?

DANIEL: Die meisten Titel habe ich komponiert und getextet, aber langsam erlangt WATSON auch genug Selbstvertrauen, eigene Kompositionen zu machen.

BODYSTYLER: Wollt Ihr bei dieser Methode bleiben?

DANIEL: Nein, ich hoffe, daß sich das bald ändert, denn drei Köpfe können mehr als einer.

BODYSTYLER: Wer ist bei Euch für die Organisation von Auftritten, Promotion etc. zuständig?

DANIEL: Bisher lief alles unter Eigenregie. Da uns das jetzt aber doch über den Kopf wächst, gibt es da den DETLEF KILLAT, der auch unsere erste CD produziert und den haben wir "aufgehalst", den Manager-Kram zu übernehmen. Wir drei wollten uns nur auf die Musik konzentrieren, denn die Musik ist unser Leben.

BODYSTYLER: Eure erste CD hast Du schon angesprochen.

DANIEL: Also das wird eine Maxi-CD sein - unser Debut. Da sind vier Titel drauf: "Deep", "Modern World", "True Answer" und "To The Moon". Die CD ist noch Eigenproduktion und mehr als Promotion-Sache anzusehen, um den Einstieg ins Musik-Geschäft zu schaffen.



BODYSTYLER: Wie wird sie heißen?

DANIEL: Schlicht und einfach "Deep" und wird 12,-DM kosten.

BODYSTYLER: Ihr habt ja schon ein paar Auftritte bei Parties von unserem Fanclub gehabt...

DANIEL: (lacht) Ja, das waren Erfahrungen. Das war alles noch nicht ausgereift, das war noch nicht NO DECAY wie wir es uns vorstellten.

BODYSTYLER: Wann und wo wird man Euch wieder "live" sehen können?

DANIEL: Geplant ist Ende Oktober ein Auftritt im "Lindenpark", sowie irgendwann ein Konzert im "Bergschlößchen" Luckenwalde. Die genauen Termine stehen noch nicht fest.

BODYSTYLER: Da wird dann auch die CD zu haben sein?

DANIEL: Genau!

M.A.T.

BLIND PASSENGERS

(15.01.1994 Kesselhaus/Berlin)

BLIND PASSENGERS - fast jedem, der sich einigermaßen in der Synthi-Pop-Szene auskennt, wird dieser Name ein Begriff sein. Genauso blind müssen auch die Fans gewesen sein, die das Konzert aufgesucht haben. Man möchte gar blind, taub und stumm zugleich sein, um diesen "wohlklingenden Sound" wenigstens etwas ertragen zu können.

Den Vorschlag, die Trio in BLIND DEAF DUMB PASSENGERS umzubenennen wurde jedoch taubstumm zurückgewiesen, wobei wir wieder beim Thema wären. Zugegeben: auch ich habe mir die "Glamour Of Darkness" gekauft, kurz vor dem Konzert noch etliche Male reingezogen, dann anschließend wieder zu verkaufen versucht.



Der zukünftige Eintrittskarten-inhaber mußte lediglich den stolzen Preis von achtzehn Deutschen Mark abdrücken, um sich anschließend ein Platz in der ersten Reihe zu sichern. Schließlich will jeder seinen Lieblingen nahestehen.

Bis zu der Verspätung von 60 Minuten stritt man sich um Plätze an der Bar, denn im "Rausch" ist vermutlich alles zu verkraften. Auch Blind Passengers (???). HAUJOBB verstanden eine zeitgemäße Electro-Umsetzung, präsentierten ebenfalls ihr Erstlingswerk und so ließ sich die Zeit ohne Alkohol prima totschlagen. Soweit - so gut.

Totschlagen ohne Alkohol konnte man nach kleiner Umbauphase vergessen, weil: die Passagiere betreten die Bühne. Welch ein Unglück fiel über jene, die genug Geld in den Taschen hatten, um dieses demzufolge dem Barkeeper als Tausch gegen etwas "Anderes" (Sprit, Schnaps, Hochprozentiges, kurz: Alkohol) anzubieten.

Alle Blicke richteten sich auf die Bühne. Es mußte was faul sein (irgendwie roch es auch so). Den Augen war kaum zu trauen - da reckte sich tatsächlich eine Domina auf der Bühne. Alles klar. Spätestens jetzt schien der enorm-hohe Eintrittspreis für geklärt. Auch eine Peitsche und ein Latex-Leder-Anzug verlangt ein Risiko an Einsatz, den man schließlich wieder raushaben möchte (übrigens: kaum war sie weg, roch es doch wieder sehr angenehm, jedenfalls bis "die Blinden" wie wild umherfuchtelten und ein ekliqer, übelriechender Schweißgeruch wahrgenommen werden konnte).

Wenn das Ganze zusammengerechnet wird, kam man auf insgesamt 2 Stunden gute Unterhaltung (schon abgezogen: 2 Stunden Blind Passengers), 'ne Menge Geld ausgegeben und der Barkeeper kann sich jetzt 'ne Eigentumsvilla kaufen.

Ein Konzert, das man nie wieder vergessen wird. Man sollte es allerdings versuchen.

UM die WARTEZEIT auf das ERSTE BODYSTYLER-Info-Magazin zu verkürzen, schrieb Euer Didi Meisenkaiser eine Auswertung für die unten genannte Party, welche wir kurzerhand im MARSHALL-Archiv abdruckten. Die ironisch-satirische Schreibweise des HERRN MEISENKaiser wurde zum GRÖßTEN Teil negativ aufgefasst. Die BtROFFENEN fühlten sich ANGEgriffen und forderten eine GEGendarstellung. Um sich vom Ganzen ein Bild zu machen, wird nun nochmal der GESAMTE Text abgedruckt, bevor die GEGendarstellung ihren Lauf nimmt:

GIGAGEILE DEPECHE MODE/EBM-PARTY

(28.05.1994 RAW-Halle/Potsdam)

Am 28. Mai 1994 fand in der wunderschönen RAW-Halle in Brandenburgs Landeshauptstadt die gigageilste DEPECHE MODE/EBM-Party überhaupt statt.

Als musikalischer Leckerbissen war die Potsdamer Synthi-Pop-Band NO DECAY angesagt. Und sie kamen in Scharen. Schwarz, weiß und bunt waren die vorherrschenden Outfits.

Alle männlichen Besucher wurden sorgfältig abgecheckt, es sollte ja antiGewaltfrei bleiben. Der Eintritt war mit Zwölf Deutschen Mark extrem niedrig ausgefallen.

Nun ein paar Worte zum DJ. DJ Marshall ist einer der besten den ich kenne, und ich kenne nur ihn.

Es war nun schon seine dritte große Möglichkeit sich DJ-technisch zu beweisen und er hat sie wieder nicht genutzt. Dabei ist er doch so 'n lieber Kerl. Sein Helfer, DJ Anthony, allerdings tritt nun langsam aus seinem mickrigen Schatten.

Durch gekonnte und musiktechnisch einwandfreie Synthi-Einlagen verhalf er der Party bzw. der Musik zu einem unvergesslichen Klangerlebnis, oder auch nicht. Mit seinen instrumentaltechnischen Fähigkeiten sollte er sich im allseits bekannten Technoclub, Frankfurt als Haupt-DJ bewerben. Toi, toi, toi.

Die hervorragend und vor allem auffallend gestalteten Hinweisplakate, die an jeder Häusercke Deutschlands klebten und kleben, einen schon regelrecht verfolgten, gaben Aufschluß auf die zu erwartenden Musikrichtungen. Da Electronic Body Music ziemlich breitgefächert ist, bietet sich eine nähere Erläuterung förmlich an. Da wurde also mit INDUSTRIAL, TERROR-TECHNO-DANCE und EBM-CROSSOVER geworben und sie kamen dann tatsächlich auch, und wie.

! MEGAGEILE!
DEPECHE
MODE
EBM
PARTY

28. Mai 1994

Potsdam
 R A W - Halle
 (Friedrich-Engels-Strasse)
 (links, ca. 10min vom S-Bahnhof Potsdam-Stadt)

DJ Marshall & DJ Anthony
 Industrial-Terror-Techno-Dance-EBM-Crossover

Livect
NO DECAY

Vorverkauf 10,-DM
 Abendkasse 12,-DM

Telefonische Kartenvorbestellung nur Samstag & Sonntag 15-18 Uhr.
 Telefonnummer: 03 31 - 81 05 21 Nach Marshallfragen! Good Luck!

EINE DER HÄßLICH GESTALTETEN FLUGBLÄTTER

ZUM WARMWERDEN ertönten ERSTEINMAL seichte Acts wie DEPECHE MODE, BLIND PASSENGERS oder AND ONE aus den geliehenen 4000 Watt-Boxen. Da konnte man OOMPHI und LEATHER STRIP schon als harten Stoff bezeichnen. Das hatte aber auch gute Gründe. Zum einen weil NO DECAY noch bevorstand und zum anderen war es ja zur

THINK ABOUT MUTATION



OOMPH!



(10.06.1994 Cisch-Club/Berlin)

SUCK-TASTE-OOMPH

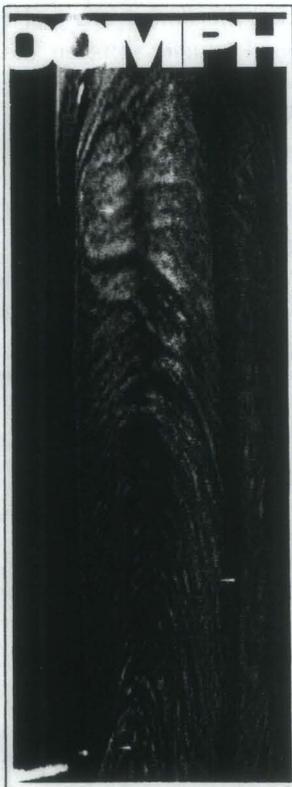
Obwohl ich mich persönlich nicht so recht mit dem neuen Album der Wolfsburger anfreunden konnte, brachte mich mehr oder weniger meine redaktionelle Tätigkeit beim BODYSTYLER in das Konzert.

Als ich im CISCHE ankam, war der schon ziemlich voll, da ich wiederum zu spät kam, und somit die Leipziger Formation THINK ABOUT MUTATION nur zur Hälfte erleben durfte, und die war nicht mal übel. Wie immer aber fühlte ich mich von den Merchandising-Artikeln mal wieder völlig bedroht.

Als aufmerksamer Mensch beobachtete ich am Eingang einen Mann, der eine Strichliste über die Anzahl der Gäste führte. So fragte ich ihn, wieviel denn schon den Weg in den Club gefunden hätten. Nach äußerst lustigen Gesichtsentgleisungen machte er mir deutlich, daß er von der Insel käme, sprich er war Engländer. Also nahm ich mein gesamtes Schulenglisch zusammen und fragte ihn erneut, diesmal natürlich in englischer Sprache. Darauf erwiderte mir der freundliche Herr in einwandfreier Muttersprache "about six-hundred", worauf ich sehr glücklich war.

Nebenbei erfuhr ich, daß die als Vorguppe angekündigten Slowenen COPTIC RAIN wegen Krankheit ihren Gig absagen mußten. Schade eigentlich. Oder war es nur ein fauler Trick der Plattenfirma DOMINA*. Denn musikalisch waren die heiß umworbenen (THERAPY?, PRONG und NAPALM DEATH) Sachsen echt gut drauf. Mein Freund kaufte sich sogar eine CD von ihnen, toll nicht!?

Nach einer mir unbekanntem Zeit war es endlich soweit, mein Bier kippte um. Und wie von Gotteshand gesteuert, kamen die drei OOMPHe Dero, Flux und Crap auf die so ruhmhaften CISCHE-CLUB Bühnenbretter. Dero mit Basecap und die anderen ohne. Als er dieses sobald abnahm, war er nackig auf dem Kopf. Und nur da!!! Außerdem hatten sie noch irgendwo einen Drummer aufgegabelt, fragt mich aber nicht wo.



CAT RAPES DOG

(09.09.1994 Knaack-Club/Berlin)

Groß war die Trauer , als die Brüder Dwayne und Gary Dassing (MENTALLO & THE FIXER) ihre Deutschlandtour abgesagt hatten. Aber das Management vom Knaack-Club holte sich würdigen Ersatz. So spielte CAT RAPES DOG nach Vierzehn Monaten Berlin-Abstinenz an diesem Abend.

Der Saal war trotz fehlender Werbung überfüllt. Um 22 Uhr 30 legten Magnus & Co mit "Trojan Whores" gleich richtig los. Die ersten fingen sofort mit einer Art Soft-Pogo-Tanz an (nicht mal Nasenbluten gab's). "American Dream", "Motorhead", "Moosehair Underwear", "Godfearing Man" waren nur Einige der Lieder, mit denen uns Joel's Stimme bombardierte. Er mußte allerdings seinen rang an Annelie abtreten, die ihm beim hauptsächlich männlichen Publikum die Show gestohlen hat.

Joel trug, wie schon letztes Jahr, sein schwarz-weiß-gestreiftes Fußball-Shirt. Magnus könnte HELGE SCHNEIDER Konkurrenz machen. Er trug ein rotes, enges Hemd. Darüber eine noch engere, dunkelrote Kunstlederjacke und eine große dicke Sonnenbrille! Als Unterstützung holten sich die drei noch einen Gitarristen.

Als Annelie dann noch "Superluminal" sang, schien der Saal überzukochen. Im Guten und Ganzen ein Superkonzert. Drei neue Songs wurden auch gespielt.

Wir fragten Joel nach dem konzert nach einer neuen CD. Er sagte uns, daß sie in ca. zwei Monaten auf den Markt kommt. Ein Name für das Album steht noch nicht fest. Naja, mal abwarten. Ich glaube es erst, wenn ich sie in meinen Händen habe.

NACH UNZÄHLIGEN
VERSUCHEN ANNELIE
IRGENDWIE KLAR ZU
MACHEN, WIE MAN
READERS SCHREIBT,
HABEN WIR'S
AUFGEGBEN. SIE SOLLTE
ES WENIGSTENS NICHT
VERSAUMEN, DIE NEUE
WORTKREATION ALS
PATENT ANZUMELDEN.
AUCH MAGNUS KONNTE ES
NICHT LASSEN, SEINE
OFFIZIELLE MEINUNG ÜBER
JOEL LOSZUWERDEN!!!

Noir Man
To the weaders
of bodystyler
Schwul
27

Project



Pitchfork



(11.03.1994 Cisch-Club/Berlin)



Trotzdem der 11. März schon etwas zurückliegt, halten wir es dennoch für ein absolutes Muß über das Konzert der Pitchies zu berichten. Der in den Schlagzeilen der einschlägigen Musikzeitschriften oft so umstrittenen Neuerscheinung der Hamburger Elektronikformation folgte nun das schon längst fällige Konzert im Ostberliner Cisch-Club.

"Die Latte für 1994 ist gesteckt" (Enil Bus) oder "Leider ist die Einheit von Musik, Text und Gesang verlorengegangen, denn das war das Einzigartige an Pitchfork". "Die Pitchies scheinen auf dem Vormarsch zum deutschen Einheitsbrei zu sein", "...eigene Ideale selbst zu verwirklichen (Luftverpestung, Fleischkonsum etc. (Kintover)). So die Kommentare verschiedener Independent-Blätter. Obwohl wir uns ungeachtet dessen längst unsere eigene Meinung zum Anfang März erschienenen Album "IO" gebildet hatten, gingen wir dennoch mit gemischten Gefühlen zum Konzert des Hamburger Trio's.

Nach ewig langem Gerangel vor der Tür und dem plötzlichen Auftauchen von zwei Six-Pack's (Einsatzwagen), ging es mit dreistündiger Verspätung endlich los. Beim Betreten der schon längst brodelnden Halle waren erste traumatische Klänge zu vernehmen. Denn unserer Meinung nach war TRAUMA nicht unbedingt die beste Vorgruppe der Pitchies. Man hätte wohl eine Gruppe finden können, die dem Geschmack des Publikums genehmer gewesen wäre. Uns sprach diese etwas exzentrisch anmutende Musik jedenfalls nicht an (die Leute um Jean Luc hätten uns besser gefallen...HA HA!).

Das nun folgende Konzert brachte nun endlich das, worauf wir alle gewartet haben. Um 24 Uhr ging es mit dem Titel "IO" endlich los. PROJECT PITCHFORK stellte dem begeisterten Publikum das komplette Album vor. Unsere Erwartungen waren durchaus nicht zu hoch geschraubt, das Publikum kam voll auf seine Kosten.

Nach dem absoluten Höhepunkt ("Souls") kamen noch zwei weitere Zugaben. Nach dem letzten Titel "K.N.K.A." waren wir alle total geschafft, jedoch absolut begeistert über die von Peter Spilles perfekt inszenierte Show. Auch der letzte Anti-Pitchi war nun endlich vollkommen überzeugt.

Fazit: Besser kann man es nicht machen. Dem Verfasser des Artikels in der KINTOVER können wir nur sagen, daß er sich mehr auf die Musik der Jungs und nicht so sehr auf ihr Image konzentrieren sollte ("The more you change yourself the more you change the others").

Unsere Frage abschließend an die Verfasser der KINTOVER: Wie kommt Ihr zu den Konzerten? Mit dem Fahrrad???

Ihre Aufgabe so souverän gelöst haben und sich völlig uneigennützig für die Partygäste in den Dienst gestellt haben.

Nebenbei bemerkt haben die Jungs eine Gruppe Jugendlicher abgewiesen, da deren Gesinnung auf ein Stören der Party hinwies.

Wir würden uns freuen, Euch beim nächsten Event wiederzusehen.

Zum Abschluß kann ich nur sagen, daß der Bericht auf keinen Fall zur Verschleüerung dienen sollte, was übrigens auch für die nächsten Artikel gilt.

Ich hoffe damit Aufklärung geschaffen zu haben und fordere somit alle auf, Artikel, Berichte, Kritiken zu verfassen.

Diese könnt ihr dann beim "Bodystyler"-Electro-Info-Magazin abgeben oder uns zusenden.

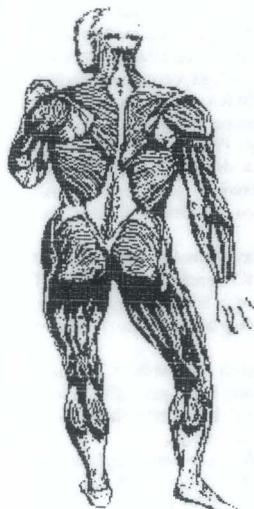
Also, bis denn und bleibt trocken!

Euer Didi Meisenkaiser



Es war einmal...

Folge 1



...ein Mann, der hieß Larsen und wollte unbedingt nach ATLANTIS III auswandern. Da es dort sehr DOLL teuerig werden würde, beschloß er viel MONEY mitzunehmen.

Was er jedoch nicht wußte, war die Tatsache, daß ein Headhunter auf seine dreckige Runkefrübe angesetzt worden war. Somit war er in DANGER und flüchtete DURCH DIE WÜSTE nach ATLANTIS I, da er sehr viel ANGST bekommen hatte.

Seine GEDANKEN schwirrten während des langen Marsches in der RENASCENCE umher. Dabei vergaß er total die TIME.

Spätnachts kam er dann in einer kleinen Stadt namens DRUNK CITY an. Dort zog es ihm ersteinmal in den Saloon. HELPLESS wie er war, bestellte er sich einen Whiskey, denn sein Körper war mittlerweile KALT WIE STAHL geworden. Dort traf er dann auch eine alte Bekannte. HEDI S. hieß die gute Frau und war damals seine beste Schulfreundin. Und nun war sie stolze Besitzerin dieser Kneipe. Sie bot ihm ihren Spezialdrink an, den TEQUILA SLAMMER. Den verschlang er dann auch ziemlich rasch.

Müde von der langen REISE ging er nach oben, um sich mal wieder so richtig auszuschlafen. Als er die morschen Holztreppe bewältigt hatte und sich in sein Bett fallen ließ, entdeckte er etwas furchtbar Schreckliches...

Gorn

Fortsetzung folgt!

HÄLFT EINE DEPECHE MODE-PARTY, UND MANCHE SIND EBEN NUR DESWEGEN GEKOMMEN (WEIL SIE NICHTS ANDERES KENNEN).

DANN KAM DIE GROßE ZEIT (CA. 1 STUNDE) DER "NITZERFALLENEN. ES WAR GANZ NETT, ABER EBEN NUR NETT. FÜR EINE AUFSTREBENDE ELECTRO-BAND ABER EIN BIßCHEN ZU WENIG. DIE SHOW UND DAMIT DIE MUSIK MUß EINFACH ENERGIEGELADENER RÜBERKOMMEN. SELBST DIE KEYBOARDER HÄTTEN EIN WENIG BEWEGUNG NÖTIG. SIE WISSEN WAHRSCHEINLICH SELBER, DAß NOCH 'NE MENGE ARBEIT DIESBEZÜGLICH AUF SIE WARTET. FROHES SCHAFFEN UND VIEL GLÜCK DABEI.

JETZT WAR Purer Horror angesagt! Die Halle, die aussieht, als wenn sie für Kaffee-Fahrten gebraucht werden würde, verwandelte sich in einen brodelnden Hexenkessel. Es wurde bis zum Umfallen getanzt, die Crème de la Crème gab sich die Hand. MINISTRY, PSYCHOPOMPS, ORANGE SECTOR, NITZER EBB und FRONT 242, um nur Einige zu nennen, brachten die abgelatschten Dielen zum Wanken.

Gegen 3 Uhr war dann leider schon Schluß, aber alle waren sichtlich froh an dieser Veranstaltung teilgenommen zu haben, sogar die DJ's.

ÜBRIGENS WAREN AUCH DARK WEVER ANWESEND, DIE BEI DAS ICH, CALVA Y NADA und natürlich PROJECT PITCHFORK nicht zu kurz kamen.

Also, auf ihr Grufts!

Alles in allem war es ein gelungener Event. Ein dickes Lob an die Organisatoren und zahlreichen Helfer.

UND JETZT EINE MESSAGE AN ALLE DIE NICHT DA WAREN - GUT SO! NEIN!!! Um Gottes Willen, es lohnt sich immer zu kommen. Schon deswegen, um den beiden DJ-Spaßvögeln bei ihrer monotonen und ultralangweiligen Arbeit zuzusehen bzw. zuzuhören.

Auch muß an dieser Stelle die Frisurenvielfalt, die man - und Frau - bei diesem Meeting bewundern konnten, hervorheben. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Am originellsten waren - wiedereimal - unsere schwarzen Freunde gestylt.

Den Preis für das abgefahrene T-Shirt bekommt der junge Mann mit dem schlichten, aber doch sehr wirkungsvollen Aufdruck "And One ist Scheiße". Eine Karrikatur derselben verleiht dem Ganzen noch einen künstlerischen Touch.

Auch der eifrige Tänzer, der uns mit seinen atemberaubenden Einlagen neidisch werden ließ, ist selbstverständlich zu erwähnen. Nur sollte er vielleicht an seinem DAVE-DANCING noch ein bißchen feilen, aber sonst toll gemacht, kleiner!

EINTRITTSKARTE
DEPECHE MODE / EBM
28. Mai 1994 PARTY
RAW-Halle POTSDAM
Einlass 19:30 UHR * Beginn 20:00 UHR
Liveact
NO DECAY
VVK: 10,-DM * AK: 12,-DM



NOCH HASSLICHER: DIE EINTRITTSKARTEN!

Ab und zu wurde der immer höfliche und hilfsbereite DJ Marshall mit Musikwünschen (meist DM o.ä.) genervt, wofür er sich nochmal bei allen bedankt.

Euer Didi Meisenkaiser

P.S.: Alle die sich kritisiert fühlen, sollten sich bessern!!!

GEGENDARSTELLUNG

Grüß Gott, meine Jünger!

Hoffentlich könnt Ihr Euch noch an meine EBM-Partyauswertung (28. Mai 1994) aus der Juni/Juli Ausgabe des MARSHALL-Archiv's erinnern. Dieser Artikel löste heftigste Reaktionen und Diskussionen aus, zu denen ich jetzt Stellung nehmen möchte.

Die Einen waren total begeistert, andere fanden es "nur" OK, aber einige wenige wiederum haben meine Ausführungen extrem mißverstanden (was eigentlich sehr schade und traurig ist).

Ich freue mich natürlich erst einmal über die überwiegend positive Resonanz meiner Jünger, die mich ermutigen, weiterhin solche Artikel zu schreiben, was ich auch tun werde.

Wie Ihr aber vielleicht erkannt habt, war das keine objektive Kritik, sondern ein satirischer Schriftsatz. Und genau daran sind einige von Euch gescheitert. Für diejenigen die das betrifft, will ich nun und hier Klärung schaffen.

Bevor ich den Bericht anfang zu schreiben, überlegte ich wie, also in welcher Form, er sein sollte und mußte.

Ich entschloß mich für die reizvolle Satire, da es tierischen Spaß macht, so zu schreiben und ich es nur jedem empfehlen kann.

Die Ideen sprudelten nur so aus mir heraus und ich mußte aufpassen, daß ich nicht ausfallend werde (worauf ja bei einer solchen Form des Schreibens wahnsinnig geachtet werden muß).

Es war vor allem ein Satz, der (für mich nun verständlich) Bestürzung hervorbrachte.

Und zwar derjenige über die Ordnungsguppe.

Zitat: "Alle männlichen Besucher wurden sorgfältig abgecheckt, es sollte ja antigewaltfrei bleiben."

Nun kann ich -völlig unsatirisch- den betreffenden Personen im Namen aller Besucher danken, daß sie



ORANGE SECTOR

ELECTRONIC BODY NIGHT

THE VERMIN

SYNTEC

(11.06.1994 Jufz/Neubrandenburg)

Der Neubrandenburger DEPECHE MODE-Fanclub lud ein zur EBM-Night.

Den Anfang machten THE VERMIN aus Neubrandenburg. Da uns die Musik nicht so zugesagt hatte, beschlossen wir den Barmann im Vorraum zu besuchen. Das Essen war widerlich, welches es dort zu kaufen gab. Currywurst die nach Essig geschmeckt hat (wie die das nur hingekriegt haben) mit Kroketten und Ketchup (der war noch genießbar).

Steve von AND ONE begnügte sich beim Billiard, umringt von kleinen Mädchen und pubertären DEPECHE MODE-Fans.

Irgendwann beendeten THE VERMIN dann ihren Auftritt. In der Umbauphase legte DJ DIVA auf. Mit SYNTEC trat dann wohl die interessanteste Band des Abends auf. Ihre Music OOMPH! goes Pop kam auch live gut rüber. Tobias Hartwig schafft es genauso, wie auf CD zu klingen. Der Höhepunkt ihres Auftritt's war der Hit 'Puppets' gewesen.

BLIND PASSENGERS
DANCE OR DIE
SYNTEC
TITAN

Sa 1. Okt
CISCH CLUB

SPECIAL DJ
STEVE NEMANI
(AND ONE)

5. BfH Berlin-Schönweide
Fleißstraße 3-5, VVK: 18,- AK: 23,-

Sie leugnen es ja nicht, wie NITZER EBB klingen zu wollen, aber müssen sie sich jetzt auch noch so bewegen. Vielleicht sind ORANGE SECTOR ein Ersatz für alle, die im Dezember '91 die letzte Nitzer-Tour verpaßt haben. Ich fand die Originale damals schon enttäuschend, aber ORANGE SECTOR fand ich noch schlimmer. Jedenfalls dem Publikum in der halbgefüllten Turnhalle schien es zu gefallen. Das Publikum war völlig in Ekstase. Es wurde auch die Coverversion von KIM WILDE's "Kids In America" gespielt.

Auf jeden Fall waren ORANGE SECTOR die Gewinner des Abends.

Noir Man



CAT RAPES DOG

Ein Elch kommt selten allein

Aus Schweden, dem Land wo eine der erfolgreichsten Pop-Band aller Zeiten ABBA herkommt, setzen sich zwei Elche zusammen, um die Welt mit ihrer High-Speed-Electronic-Music zu beteuben. Als Joel Rydström und Magnus Fransson dies im Jahr 1985 taten, wohnten sie in der kleinen schwedischen Stadt Vislanda. Ihre Eltern wollten nicht, daß sie diesen Krach zu Hause vollziehen. So übten sie in einen nahegelegenden Sägewerk. Sie spielten auf Ölfässer und Sägeblättern. Damit war es schwer im Rhythmus zu bleiben. So versuchte Joel selbst eine Drummaschine zu bauen. Sie mieteten sich damals oft einen Synthesizer, da sie noch keinen eigenen hatten.

1985 wird die erste Kasette "Lowlife" veröffentlicht in einer Auflage von 8 Stück.

1987 nahmen sie ihr zweites Tape "Nekronomikon" auf. Damals wurden sie von Bands wie SKINNY PUPPY inspiriert.

1988 wurde auf dem NEW LIFE eigenen Label "Front Music Production" (heute Energy Rekords) die dritte Kasette "Property Produces Bodily Injury". Aufgenommen und in einer Auflage von 350 Stück vertrieben. Das Tape wurde innerhalb kürzester Zeit (aus)verkauft.

Anfang 1989 erscheint zum ersten Mal CAT RAPES DOG auf Vinyl (erscheint in Deutschland, Österreich und Schweiz bei "Front Music Production und wird für den Rest der Welt von KK-Records vertrieben). Noch im selben Jahr kommt ihre erste Langspielplatte "Maximum Overdrive" auf den Markt. Auf der CD befindet sich als Bonus die "Columna Vertebralis EP".

1989 war auch das Jahr in dem Annelie Bertilsson ins Bild der Band rückt. Annelie war damals Tänzerin in einer schwedischen Fernseh-Show namens "Kosmopol", die dreimal pro Woche für ein halbes Jahr lang lief. In einer der ersten Sendungen trug sie ein CAT RAPES DOG-T-Shirt. Wenige Minuten nach der Sendung rief die Plattenfirma an und fragte wer das Mädchen mit dem CRD-Shirt sei.

Im Sommer '89 spielten CRD in Växjö auf einem Festival mit anderen Electro-Bands. Annelie kam damals mit den beiden ins Gespräch, ohne zu ahnen, daß sie bald ein festes Band-Mitglied wird. Sie studierte damals Musik. Magnus hatte auch studiert, allerdings Chemie an der Chalmers-Universität. Was die meisten am wenigsten glauben: Joel ist verheiratet und Vater von einem Sohn und einer Tochter.

Probleme gab es auch, da Magnus in Göteborg wohnte. Sie konnten höchstens einmal pro Woche proben.

Das erste Deutschland-Konzert fand am 30. Dezember 1989 im Freiburger "Crash" im Vorprogramm von PANKOW statt. Pankow enttäuschten an diesem Abend und so stahlen CRD ihnen die Show. Alle drei waren von dem Konzert sehr begeistert. Sie hätten nicht gedacht, daß "Life In Misery" dort ein Clubhit war.

1990 erschien die Maxi-CD "Fundamental", auf der sich eine Cover-Version von BLACK SABBATH's "Iron Man" unter anderem befand.

Im deutschen Magazin NEW LIFE erscheint im April 1990 eine Ausgabe, der eine Gratis-Singel von CAT RAPES DOG mit den Titeln "Mad Man" und "True Love" beigelegt ist. Noch im selben Jahr erscheint das zweite Album "God, Guns & Gasoline". Am 25. Oktober 1990 treten CRD im Rahmen der Berliner Independent-Days im "Lofi" auf. Eine Auswahl, dieses Konzertes ("Motordead", "Homobulldozer", "Schizophrenia") findet man auf der '94 erschienenen Compilation "Schizophrenia". Annelie spielte den Bass zum ersten Mal live an diesem Abend. Am 10. November folgte eine Tour mit INSIDE TREATMENT durch Deutschland. Acht Konzerte fanden in Karlsruhe, Kiel, Freiburg, Bochum, Hannover, Hamburg, Osnabrück und Frankfurt statt. Dann ging es an die Arbeiten für das Mini-Album "Banzai Beats" ins Studio. Für "God, Guns & Gasoline" wurde ein Video gedreht, welches öfter auf MTV's "120 Minutes" lief.





Fünf Wochen nachdem die EP auf dem Markt ist, spielen sie live am 12. April 1991 mit FRONT LINE ASSEMBLY, TOMMI STUMPF und AND ONE auf dem "Festival Of Darkness" in Hannover. Dies war ihr erster großer Auftritt vor immerhin Zweieinhalbtausend Electro-Fans.

Es folgte die Maxi "Superluminal", bei der Annelie zum Mikro griff. Außerdem steuern sie das Stück "Something To Do" auf dem schwedischen DEPECHE MODE-Tribute-Sampler "I Sometimes Wish I Was Famous" bei, obwohl sie nie von Bands wie DEPECHE MODE oder KRAFTWERK beeinflusst wurden, sondern ihre Ursprünge lagen im Punk.

Hätten sie Gitarren spielen können - wer weiß was aus ihnen geworden wäre.

Im Oktober 1992 gingen die drei ins Studio, um an "Moosehair Underwear", ihrem dritten Album, zu arbeiten. Im Januar 1993 war das Werk dann endlich fertig. Aufgenommen wurde es in dem ATOM-H-Studio, wo sie Unterstützung von JÜRGEN ENGLER (DIE KRUPPS) und CHRIS LIETZ bekamen.

Die Maxi's "Trojan Whores" und "Moosehair Underwear" kamen auf den Markt.

Im Sommer fanden noch einige Konzerte statt. Danach wurde es ziemlich ruhig um CAT RAPES DOG.

Anfang 1994 erschien "Schizophrenia", auf der nochmal alle (Label-Werbung) bis dato erschienenenen Maxi's veröffentlicht wurden. Auf ihr befindet sich auch die NEW LIFE-Single "Mad Man" und "True Love", die zum ersten Mal auf CD erhältlich sind. Noch im Herbst soll eine neue CD herausgebracht werden.

Joel Rydström: geboren am 19.07.1965 - Gesang, Keyboards

Magnus Fransson: geboren am 14.04.1966 - Synthesizer, Sampling, Gesang

Noir Man

Annelie Bertilsson: geboren am 08.10.1972 - Gesang, Keyboards



Discographie

1985	MC	Low Life
1987	MC	Necronomikon
1988	MC	Property Produces Bodily Injury
1989	EP	Columna Vertebralis
1989	LP/CD	Maximum Overdrive
1990	12"/CDM	Fundamental
1990	7"	Mad Man/True Love
1990	LP/CD/MC	God, Guns & Gasoline
1990	7"	American Dream/Heavenly
1991	MLP/MCD	Banzai Beats
1991	12"/CDM	Superluminal
1991	LP/CD	I Sometimes Wish I Was Famous (Tribute To Depeche Mode: "Something To Do")
1991	LP/CD	Pouppée Fabrikk "Portent" (Gastsänger: Joel Rydström bei T.O.T.D.N.)
1992	MCD	Trojan Whores
1993	CD	Moosehair Underwear
1993	MCD	Moosehair Underwear
1994	DOCD	Schizophrenia



Simson - Mokick - Rundfahrt 1994

Wie ihr wißt, zogen AND ONE mit ihren Simsons durch die deutschen Lande. Unter anderem auch durch Frankfurt/Oder - Neuhardenberg - Krüge.

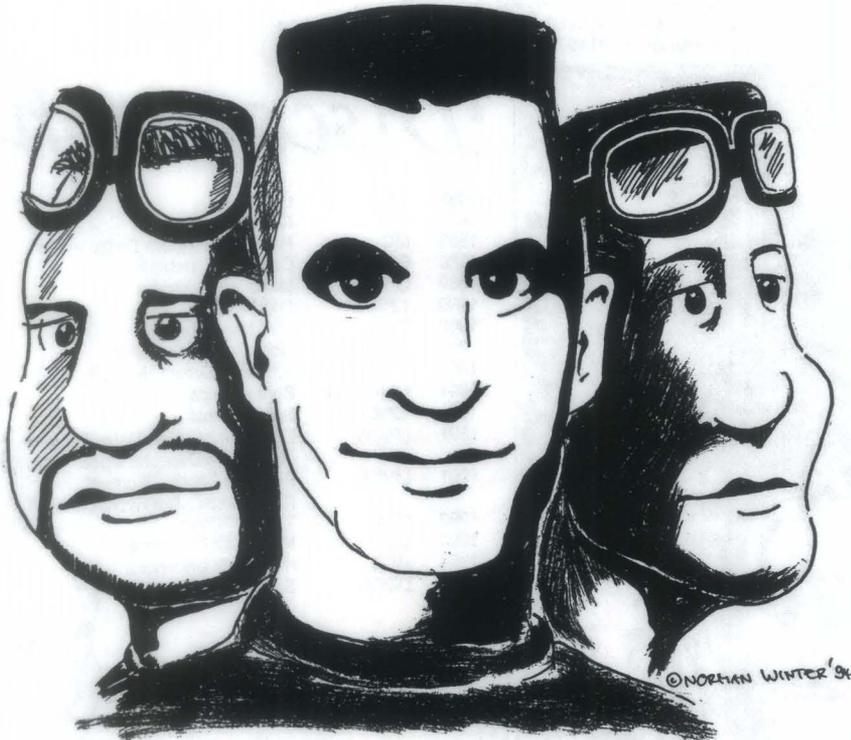
Sicher werden wenige diese Orte kennen, aber auch dort tut sich etwas in der EBM-Szene. Einfach Anlaß für die "Darlings" dorthin zu kommen. Aber nun zu ihrem Besuch in Frankfurt.

Trotz miesen Wetters (für eine Bikertour), trafen Rick, Steve und Joke pünktlich um 19.00 Uhr am Bahnhof ein. Von nur wenigen Fans empfangen, wurden sie zum Oderturm begleitet. Dort warteten noch mehr Begeisterte und holten sich ihr Autogramm. Danach gings zusammen ins BLUE BELL, ein Club spezialisiert für EBM-Partys, wo dann auch eine mit den Special Guests AND ONE stattfand. Sie gaben dennoch kein Konzert. Man saß zusammen und hat sich ganz nett unterhalten.

Am nächsten Tag konnten Steve & Co. etwas länger schlafen, denn sie rückten erst um 13.00 Uhr aus Frankfurt in Richtung Neuhardenberg - Krüge ab. Beim Zwischenstopp in Seelow dinnierten die Synthi-Popper chinesisch.

Mit einer Autogrammstunde in Neuhardenberg und einer Abschlußfete in Krüge beendeten die drei Jungs aus Berlin ihre Simson - Mokick - Tour.

PAK



PARTY FOR THE MASSES PART VII

(10.09.1994 Markthalle/Hamburg)

Nachdem nun dieser Sonnabend sehr verregnet begann, konnte meine Stimmung nur noch besser werden. Das sollte sie auch bald, nämlich im Bus von "Indie-Tours" (für die, die es nicht wissen: das ist ein Reiseunternehmen, das Fahrten zu den wichtigsten Events der Independent-Szene veranstaltet).

Dort waren schon einige Däämoos-Fänz aus Drääsda hinne, was die Fahrt noch lustiger zu gestalten drohte. Natürlich wurde gleich die wichtige Musik in die bordeigene HiFi-Anlage geschmissen. Anfangs endlos lange DM-Megamixe (Nerv!!!), doch das besserte sich später.

Unsere vom Singen gestreiften Kehlen wurden durch die "Indie-Tours" übliche Lage Freibier gar wohligh geölt.

In Hamburg angekommen stärkten wir uns erstmal im nahen McSchnellimbiss für den bevorstehenden Party-Marathon. Dies trug endgültig zur Verwirrung der hinterbliebenden Hamburger bei. Die wußten garnicht, warum so viele gutgekleidete, schöne Menschen gerade zu ihnen kamen (ein Wunder, daß sie nicht das Überfallkommando gerufen haben!).

Naja, nun endlich zur Party selbst: Der Einlaß gestaltete sich weniger kompliziert, als man z.B. von Mode-Konzerten gewohnt ist. Im Vorraum waren allerlei lustige Buden aufgebaut, an denen man hauptsächlich uralte, saumäßig teure und allgemein bekannte Bootleg's kaufen konnte, wenn man so blöd war. Im Neberraum lief EBM v.F. (vom Feinsten).

Die Mode-Party selbst begann wie in alten Zeiten mit "Pimpf/Behind The Wheel" (Concert For The Masses ließ grüßen). Dann zog ein geiler Titel den nächsten unweigerlich nach sich bis - ja bis plötzlich Martin und Dave auf der Bühne standen! Hast gedacht, es waren wieder nur Kopien (wenn auch sehr gute), die Playback vier Titel von der "Songs Of Faith & Devotion" zum Besten gaben ("Higher Love", "Rush", "I Feel You", "Judas" und "Personal Jesus").

Man kann über solche Aktionen geteilter Meinung sein. Ich jedenfalls fand es eine gute Überraschung und lustig allemal. Außerdem wurde man gleichzeitig an die Konzerte im vorherigen Jahr erinnert (Schluchz!).

Zum Auftritt von DE/VISION ist zu sagen, daß die drei zwar sehr gute Musik machen, doch war das Ganze irgendwie ein bißchen dünn. Der Sound klang zu 90% wie auf der CD, lediglich einige Improvisationen und der Gesang brachten Abwechslung. Allerdings, das mus man immer wieder betonen: singen können sie alle wie Chorknaben.

Um 3 Uhr sollte das Dave-Dancing beginnen, doch wir ärmsten "Indie"-Tourer mußten um diese Zeit schon wieder heim Bus sein, sodaß uns dieses Spektakel vorenthalten blieb.

Alles in allem: der größte Party-Event dieses Jahres (abgesehen von den X-TREM-FREKWENZ-PARTIES [Anm. v. Marshall]), für die es sich auf jeden Fall lohnte, sein hartverdientes Geld auszugeben.

Die nächste, nicht ganz so große Mode-Party, wird am 19.11.1994 in Jena-Lobeda stattfinden, veranstaltet vom englischen (offiziellen) Fanclub "Bong" und "Devote" aus Jena.

Die nächste "Party For The Masses" wird am 28.01.1995 wieder in der Hamburger Markthalle stattfinden.

Party for the Masses VII



Hamburg-Markthalle
10. Okt. 94
20.00 Uhr

Man müßte noch mal 17 sein.
Die BahnCard.

Unternehmen Zukunft
Die Deutsche Bahn



DEVISION

M.A.T.

PLACEBO EFFECT

(04.06.1994 KNAACK CLUB/BERLIN)

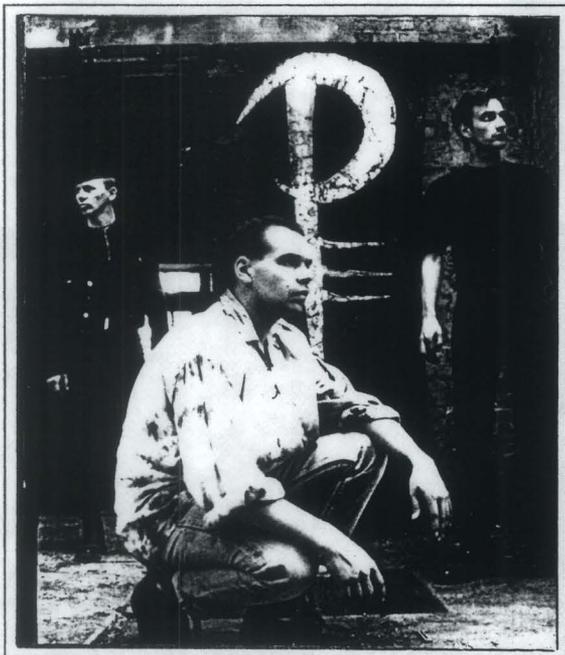
Am 4. Juni 94 gaben PLACEBO EFFECT aus Duderstadt im Berliner Knaack-Club ein Konzert um ihre CD "Manipulated Mind Control" vorzustellen.

Es versammelte sich ein Teil der Berliner Dark-Waver, die Jüterboger/Treuenbrietzener EBM-Front und diejenigen die nicht in Potsdam bei ORANGE SECTOR und DANCE OR DIE waren.

Die Vorgruppe stellte kurzfristigerweise die Band RAMMSTEIN (Ex-FEELING B) dar. Diese Combo erinnerte durch die Stimme des Sängers und das Aussehen einiger Bandmitglieder stark an LAIBACH, die allerdings musikalisch ganz anders drauf sind.

Die RAMMSTEINer kreischten nur so mit ihren Gitarren und waren eigentlich für das Placebo-Publikum völlig fehl am Platz.

Nach einer Umbauphase betraten dann "Placebo Effect" die Bühne. Wer jetzt eine blutverschmierte SKINNY PUPPY-Kopie erwartete, mußte schnell einsehen, daß PE keinen Bock mehr haben durch blutrünstige Horrorshows armen Olliz-Lesern böse Träume zu bescheren. Vielmehr sah man drei nette Jungs, die harmloser aussahen als DE/VISION.



Die Show wurde mit "Slashed Open" eingeleitet. Sänger Axel Machens lieferte sofort eine wilde Show ab und irgendwann kam bei ihm schon in den ersten paar Minuten der gute, alte Nirek Ogre durch (man stelle sich Nirek Ogre mit Kurzhaarschnitt und Markenjeans vor).

Die nächste Stunde spielten PE eine Mischung aus alten und neuen Songs (von den allerdings nur keyboardlastige Stücke wie "No Mans Land" und "Last Walk" überzeugten).

Sänger Axel verlor immer mehr seine Selbstkontrolle und zerlegte die gesamte Bühneneinrichtung, so daß Keyboarder Achim Windel bei seinem Part "Galleries Of Pain" durch eine Trümmerlandschaft stolperte. So wurde es bei PE nie langweilig.

Bleibt noch zu erwähnen, daß sich Axel und Keyboarder Christoph anscheinend nicht leiden können.

Erst wurde Christoph's Schlagzeug von Axel so dermaßen zertrampelt, daß der Keyboarder einige Songs mit Disketten sortieren verbrachte.

Als am Höhepunkt der Show Christoph Stahlteile mit einem Trennschleifer bearbeitete (wegen Funken), sorgte Axel mit seinem wahnsinnigen Rumgehampel dafür, daß sich Christoph fast einen Finger "abschliff". So wurde es fast noch ein blutrünstiger Abend. Dann hätten sämtliche Olliz-Leser wieder eine Diskussion über vier Hefte gehalten.

Dennis Pumpe

Deine Lakaien



Da sind sie also, die Lakaien, eine der momentan erfolgreichsten, deutschen "Indie"-Bands und Geheimtip in Sachen Wave.

Wer das Duo, Alexander Veljanov und Ernst Horn kennt, weiß, daß die Lakaien mit dem aktuellen Werk "Forest Enter Exit" einen Meilenstein in der Geschichte des Wave-Pop gesetzt haben.

Eines der wichtigsten Elemente in ihrer Musik sind durch Violine, E-Gitarre und Instrumenten aus dem Mittelalter erschaffenden Traumwelten abseits jeder Vorstellungskraft.

Besonderes Augenmerk sollte man auf Titel "Mindmachine" legen, der sich bereits in einschlägigen "Indie"-Clubs als Clubhit etablierte. Dieser Titel erwies sich als Dauerbrenner und wurde prompt von Horn und Veljanov in zwei Versionen neu eingespielt. Live konnten die Lakaien mit anderen Bands wie den KRUPPS, DIVE, DAS ICH und PATRICIA MORRISON (ex-SISTERS OF MERCY) ihr Können am 17. und 18. Juni in Durmersheim beim OLLIZ-Festival unter Beweis stellen und wurden von tausenden Fans unterstützt.

Auf einer ausgiebigen Konzerttour werden sie ihr neues Material vorstellen und dabei nicht nur ihre eingeschworene und zahlreiche Fan-Gemeinde, sondern auch so manchen neuen Zuhörer mit ihrer beeindruckenden und traumverlorenden Mixtur fesseln.

Außerdem wurde beobachtet, daß sich Herr Veljanov im Berliner "CANF" eine JOHNNY CASH-CD zulegte.

Daer Schoepfer



DEINE LAKAIEN LIVE AM 26.02.1994 IN DER ZILLO-MUSIK-KOMMUNIKATIONSSTÄTTE HAMBURG

Devoid Elegant Machinery S.P.O.C.K

(16.04.1994 Cisch-Club/Berlin)

Poupée Fabrikk

Virtual Energy - Festival

Anlässlich der Eröffnung der deutschen Recordzentrale in Münster fanden in vier deutschen Städten Energy-Festivals statt. Zum Festival gab's dann auch noch eine Mid-Price-CD, der ein Gutschein für eine Gratis-Eintrittskarte beigelegt war. Eine interessante Mischung der Abend allemal: von Synthi-Pop bis Crossover.

Als erstes spielten DEVOID, die ihre Debut-CD "Songs Of Mass Destruction" vorstellten. FRONT 242 meets SISTERS OF MERCY (oder so ähnlich). So könnte die Musik von ihnen verglichen werden. Die Plattenfirma bezeichnet ihre Musik als Electro-Trash & Goth-Crossover.

Als zweites spielten ELEGANT MACHINERY. Synthi-Pop der feinsten Sorte bekam man jetzt zu hören. Das Publikum kam jetzt auch langsam in Stimmung. "Hard Rain", "Hard To Handle" und "Strange Behaviour" waren zweifelsohne die Hits auf ihrem Konzert. So mußten Robert & Co nochmal für ein paar Zugaben auf die Bühne. Während des Auftritts mischten sich Henrik Björk (POUPPÉE FABRIKK) und Alexander Hofman (S.P.O.C.K) unters Publikum. So konnte jeder, der sie erkannt hatte und wollte sich ein Autogramm geben lassen.

Dann ließen sich S.P.O.C.K direkt in den Cisch-Club beamen. Sie waren gnadenlos die Abräumer des Abends. Mit ein paar deutschen Worten wie "...Schnitzel mit Kartoffelbrei" schaffte es Sänger ANDROID (Alexander Hofman) das Publikum zu begeistern.

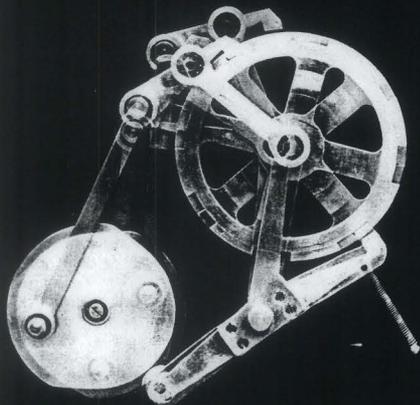
Als letztes Lied trugen sie noch ihre Version des DEPECHE MODE-Titels "Ice Machine".

Nach Mitternacht kamen dann POUPPÉE FABRIKK auf die Bühne. Der Saal hatte sich mittlerweile schon ziemlich geleert. POUPPÉE-Sound kam live noch härter und aggressiver als auf der CD rüber. Es wurden alte Songs neu aufgearbeitet. So auch mein POUPPÉE-Lieblingsong "T.O.T.D.N.".

Henrik präsentierte sich mit neuem Kurzhaarschnitt, Tattoo's und einem Ring durch die Brustwarze (wie eklig!). Sonst kam die Mucke geil rüber und man hatte keine Chance zum Einschlafen.

Noir Man

VIRTUAL ENERGY



CD inklusive kostenloser Eintrittskarte für die Virtual Energy Festival Tour '94 mit Devoid, Elegant Machinery, Poupée Fabrikk und S.P.O.C.K

14.4 Ingelheim - Scarabäus

15.4 Krefeld - Kulturfabrik

16.4 Berlin - Cisch Club

17.4 Hamburg - Zillo Club



S.P.O.C.K

300 YEARS INTO THE FUTURE

S.p.o.c.k ist ohne Zweifel einer der Live-Abräumer der letzten zwei Jahren. Anfangs stellten sich Kritiker die Frage : Kult oder Flop? Doch die erste Maxi "Never Trust A Klingon" wurde sofort zum Szenehit.

S.p.o.c.k gibt es schon seit 1988. Anfangs war das Ganze nur als Gag gedacht. Eddie Bengtsson (Captain Kirk), Teil des schwedischen Synthi-Pop-Duo´s, schrieb die Musik für S.p.o.c.k und Alexander Hofmann (Android) fügte der Musik noch Text und Gesang hinzu.

Eine Single mit den Titeln "Silicin Dream" und "Home Planet" wurde veröffentlicht.

Aufmerksam wurde man das erste Mal, als sie mit "Ice Machine" einen Beitrag auf dem Sampler "Swedish Tribute To Depeche Mode" leisteten.

Für den Androiden ist Vince Clarke der gott des Synthi-Pop.

Die Maxi "Never Trust A Klingon" und die CD "Five Year Mission" folgten. Ende letzten Jahres kam noch eine Maxi mit dem Titel "Strange Dimensions" auf dem Markt.

Es gelang S.p.o.c.k allerdings nicht den Erfolg von "Never Trust..." zu wiederholen. So brachten sie Mitte dieses Jahres noch einmal eine Remix-Maxi dieses Liedes heraus. Sonst war außer ein paar Live-Auftritten und einem Live-Video in der letzten Zeit nicht´s zu hören.

Aber noch im Herbst soll das neue S.p.o.c.k-Album auf den Markt kommen.

In diesem Sinne...

Noir Man

Disco-graphie

- | | |
|---------|---|
| 7" | Silicon Dream / Homeplanet |
| LP / CD | I Sometimes Wish I Was Famous
(Swedish Tribute To Depeche Mode; "Ice Machine") |
| MaCD | Never Trust A Klingon |
| CD | Five Year Mission |
| VHS | A Space Trilogy |
| CD | We Came To Dance 2
(*Neutral Zone" (Jupiter Version)) |
| MaCD | Strange Dimensions |
| VHS | Live At Virtual X-Mas '93 |
| MaCD | Never Trust A Klingon [2294AD] |



...Live Long & Prosper



ORANGEN

BRAUSE



Angefangen hat der Abend mit "Suck-Taste-Oomph äh Splt", womit er aufgehört hat weiß ich allerdings nicht mehr. Der Sound kam meiner Meinung nach aus Dnuosretnl*-Boxen oder ähnlicher Qualitätsware. Also HIFI-Spitzenklasse war das wahrlich nicht. Auch stellten Dero's Gesangseinlagen mehr ein Schreien als ein Singen dar, also waren es doch eher Schreieinlagen, oder? Mit hervorragender Studioteknik kann man halt viel ausgleichen.

Trotzdem war die Action ziemlich gut, kopfschütteln und bühnentauchen bis zum geht-nicht-mehr. Nur Einer konnte wieder nicht genug bekommen und wurde deswegen in der Horizontalen hinausgetragen. Gute Besserung, mein Lieber!

Aber auch Sportsfreund Dero ließ es sich nicht nehmen, den Körperkontakt zu den Fans zu suchen. Das er dabei jedesmal mit blutrünstigen Striemen und unzähligen Prellungen an Land gezogen wurde, und zwar vom allseits beliebten DJ Fletch, ist dabei natürlich neunrangig.

Da das Trio auf "Sperm" konzeptionell ziemlich auf der Sexwelle schwimmen, hätte ich mir showtechnisch mehr für's Auge gewünscht. Vielleicht eine geile Lactante, oder so.

Natürlich wurden aber auch die alten Hits wie "Der Neue Gott" und "Ich Bin Du" zur Hoffnung (fast) aller zum Besten gegeben. Das beim letzteren Song zwei männliche!!! Besucher gleichschrittg tanzten, ist ja wohl mehr als peinlich.

Alles in allem war es ein äußerst amüsanter Abend, wobei ich mich mit vielen nützlichen Erfahrungen bereichern konnte. Auch die äußerst hässlich gestalteten Eintrittskarten (russengrün) waren nur eine klitzekleine Aufregung wert. Bei zwanzig Deutschen Mark Eintritt dürfte eine halbwegs vernünftig aussehende Karte ja wohl keine Schwierigkeiten bereiten. Vor allem war sie so kopiersicher wie noch nie!!!

Recht herzlich möchte ich mich aber noch bei dem jungen Herrn mit dem FAIR SEX - T-Shirt und den langen schwarzen Haaren bedanken. Dieser hatte mir freundlicherweise seinen Ellenbogen ins Gesicht katapultiert, als er den OOMPH-Dance vollführte, obwohl ich eigentlich in einer total ruhigen Zone stand.

Tja, so kann man sich täuschen.



Gorn

* NAMEN VON PERSONEN, FIRMEN UND INSTITUTIONEN WURDEN AUS ETHISCHEN, MORALISCHEN SOWIE JURISTISCHEN, ABER AUCH AUS KRIMINALTECHNISCHEN GRÜNDEN GEÄNDERT!

MUSICTRAIN RECORDS

SYNTHIPOP - E.B.M. - DARKWAVE CROSSOVER
TEL. 3127516 FAX: 3128600

WIELANDSTR.45 / Ecke KANTSTR.

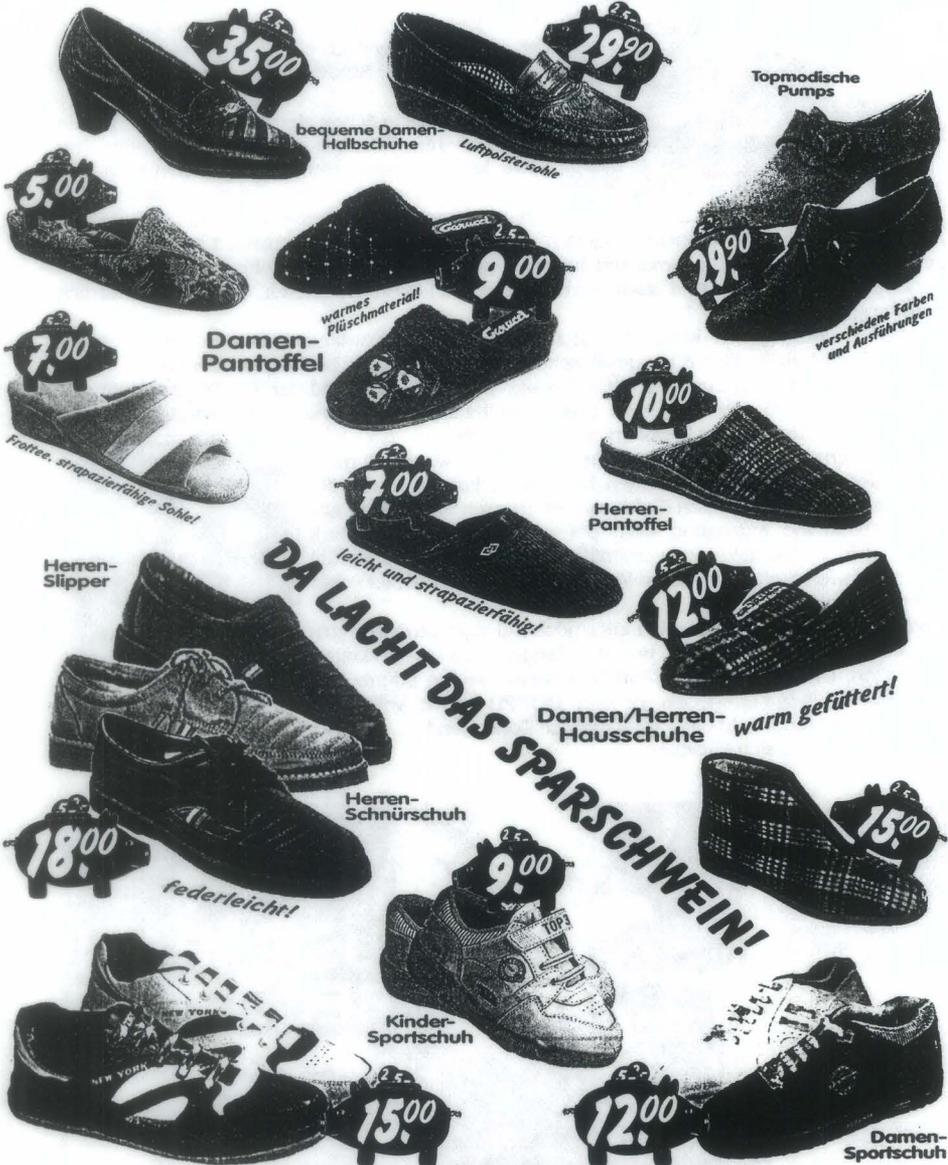
Tägl: 10.00 - 18.30 Do: 10.00 - 20.30
Sa: 10.00 - 14.00 langer Sa: 10.00 - 16.00

10625 Berlin

mow

MORLD OF WUSIC

EINIGE BEISPIELE AUS UNSEREM RIESIGEN ANGEBOT 10000 PAAR SCHUHE ERWARTEN SIE!



Kostenlose Altschuhentsorgung!

Geben Sie Ihre getragenen und verbrauchten Schuhe einfach an der Kasse ab!

Verkauf solange Vorrat reicht, geringe Modelländerungen vorbehalten.

VARIOUS ARTISTS [CD / 14-74:15]

"Colours Of Zoth Ommog" (Zoth Ommog)

Haben Zoth Ommog kein Geld mehr? Nach dem völlig überflüssigen "Totentanz"-Sampler (mit längst schon veröffentlichtem Material) kommt schon die nächste Label-Compilation auf den Markt.

Laut Cover werden einem unveröffentlichte Tracks versprochen. Die Tracks, die noch unveröffentlicht sind, erscheinen demnächst auf den Alben der jeweiligen Bands. Sonst gibt es nur Mixe und Demo-Versionen. Wenn die CD keine Midprice-Compilation wäre, würde ich danken die Talla 2XCL-Gang (Zoth Ommog) will auch nur noch Kohle scheffeln um jeden Preis. Nun zu den einzelnen Tracks:

Blok 57 "Riot 26": Wenn das das ist, was man auf der nächsten LP zu erwarten hat, würde ich **Guy Van Niegham** raten, entweder **Dirk Ivens** nochmal überreden oder das Material einfach einschmelzen.

Mit **X Marke** werden einem unveröffentlichte Tracks versprochen. Die Tracks, die noch unveröffentlicht sind, erscheinen demnächst auf den Alben der jeweiligen Bands. Sonst gibt es nur Mixe und Demo-Versionen. Wenn die CD keine Midprice-Compilation wäre, würde ich danken die Talla 2XCL-Gang (Zoth Ommog) will auch nur noch Kohle scheffeln um jeden Preis. Nun zu den einzelnen Tracks:

Orange Sector "Für Immer" (F.I.S. Remix): Ist besser als die Version von der "Flashback", aber das hat ja nichts zu sagen. Weiter gehts mit den **Armageddon Dildos** "I Can't Remember" vom demnächst erscheinenden Album. Dieses wird als Meisterwerk des Industrial/Metal angapiesen. Ich finde, Bands wie **Schnitt Acht** haben schon 1000mal bessere Werke an den Tag gelegt. **Spahn Ranch** "Failsafe", **Yeth Mae** "Beater", **Artfakto** "Akenaton", **Violet Arcana** "The World Inside" (Reality Mix) enttäuschen ziemlich und sind unterm Durchschnitt.

Bigod 20 "One" (G. Hagegeorge Funky Mix): Ich hoffe nur, daß die Maxi "One" und die CD "Supercute" etwas mehr nach Bigod 20 klingen. Außerdem klingt das Ganze wie Disco-Scheiß. Schade eigentlich, da ich sonst ihre Musik mag. Nun ist mir klar, warum **No Comment** gesagt haben, **Zero Defects** sei Deutschlands beste Band ohne Plattenvertrag. Sie hören sich nämlich an wie ein Frühwerk von **No Comment** mit ein bißchen **Krupps** (ohne Gitarre). "Steam Engine heißt das Lied und hört sich ganz gut an.

Lights Of Euphoria "Take One" (Argon Edit): Könnte eigentlich auf jeder Tekkno-Party der Hit werden. Vielleicht sollte **Torben Schmidt** seinen Freund **Cleus Larsen** überreden, einen gemeinsamen Song zu machen. Dabei könnte Gesang allein schon etwas ausmachen.

Psychopompe "Doggy Style" (X-Rated): Leider auch nichts neues. Der etwas Tekkno-angelehnte Mix wurde schon auf der Mini-CD "In The Skin" veröffentlicht.

Der "Zoth In Your Mind"-Sampler ist bei weitem interessanter als sein Nachfolger.

Noir Man



TEMPLEBEAT [CD / 16-58:20]

"Black Suburbia" (Dynamica)

Nun hat "Dynamica" ein fünftes Zugpferd. Und was für eins. Die vier Italiener (darunter **Ex-Pankov Paolo Favati**) verstehen es, echtes Schlagzeug mit intelligent eingesetzter Elektronik zu verbinden. Tanzen ist Pflicht. Nicht nur weil die Hits "Heidi S." und "Interzone" (jetzt auch als Maxi erhältlich) die Schuhe zum Dampfen bringen, sondern auch sonst nur hoch angesetzte Qualitätsware-Ware auf dem Silberling zu finden ist. Am Cover müßte eigentlich jeder erkennen (oder fast jeder), daß es sich um einen Marken-Artikel handelt.

Templebeat sind bestrebt, Nachrichten zu vermitteln. Die "Messages 1-5" (wobei hier eigenartiger Weise "Message 3" fehlt), die die Titel voneinander trennen sind zwar auf italienisch, aber man sollte nicht scheuen, sich mal die Mühe machen, und übersetzen.

Herlicher Electro-Crossover, der besonders bei "God Sent" wahrgenommen werden kann, wo **Michele Benetello's** fiese Stimme am Besten zum Ausdruck kommt.

Pochende Beats, Schädelinhämmernde Drums, schrägschiefe Gitarren, Samples, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen und nicht zuletzt Benetello's Gesang machen die Platte zu einem Hochgenuß tanzwütiger Electro-Longhairs. Für mich die Platte der nächsten drei Monate.

Marshall

SOUNDTRACK [CD]
"The Crow" (Atlantic)

Der Endzeit-Fantasy-Streifen "The Crow" wird überall als Kult-Film der '90er gehandelt. Der passende Soundtrack ist (dank des exzellenten Songmaterials) mindestens genauso kultig.

Vierzehn Bands schicken sich auf dieser Platte an **Brandon Lee** ihre letzte Ehre zu erweisen. Und das mit ausschließlich neuen bzw. bisher unveröffentlichten Songs. Wobei der Begriff neu bei einigen Bands (z.B. **Helmet**, **Stone Temple Pilots**) bedeutet, daß die Titel von den nur wenige Wochen später (ebenfalls auf Atlantic) erschienenen neuen Alben eben jener Bands "vorgeschossen" werden. Das ist aber auch schon fast der einzige Minuspunkt den man "The Crow" anrechnen muß.

Den Opener bilden **The Cure**, die nach ihrem mageren letzten (Studio-)Album mit "Burn" endlich wieder zu Hochform auflaufen. Für härtere Klänge sorgen u.a. **Pantera** ("The Badge"), **Helmet** ("Milktoast") und **Rollins Band** ("Ghost Rider"). In der ruhigen Ecke tummeln sich **Machines Of Loving Grace** ("Gotha Tenement Blues"), **Stone Temple Pilots** ("Big Empty") und **Violet Femmes** ("Color Me Once"). Bis hierher alles Super-Nummern, die auch noch von **Nine Inch Nails**, **Rege Against The Machine** und **Thrill Kill Kult** (die Band aus dem Film) qualitativmäßig gehalten werden.

Das Wechselspiel zwischen Action und Ruhe, welches man im Film erkennen kann, zieht sich auch über die ganze Platte. Doch alles hat irgendwo einen Tiefpunkt. Und der kommt hier mit **Jane Sibery's** "It Can't Rain All Time" zum Schluß. Sorry Jane, aber für dich wäre Kuschelrock wohl eher das passende gewesen.

Fazit: Eine Kultplatte mit vielen Höhepunkten.

Aho Nym



AND ONE [MaCD / 4-15:43]

"Driving With My Darling" (Machinery)

Hey, was ist denn das? Das ideale Geschenk zum 45. Geburtstag meiner Mutter. Roy Black ist tot, doch Steve schaffte es seine Stimme so gut zu imitieren, das And One demnächst auch im Musikantenstadl auftreten können.

Die Strings leiern wie immer ein bißchen. Der neue Keyboarder Rick Schah bringt auch keine positiven Neuigkeiten in den Sound der Band. Den Fans wird es sicherlich trotzdem gefallen.

"Klaus" wird auf Akustik-Gitarre gespielt. Das Stück erinnert mich irgendwie an Reinhard Mey.

Alles in allem komme ich zu den Entschluß, "Driving With My Darling" macht da weiter, wo die "Spot"-CD aufgehört hat. Bei mir im Müllheimer. Für mich ohne Konkurrenz jetzt schon der "Schlaffi" des Jahres.

Noir Man

P.S.: Anspieltip: Titel 3 ("Driving...Instrumental"). Da singt Steve wenigstens nicht.

Das Nachfolgewerk von "Life Isn't Easy In Germany" bzw. "Spot" ist den drei Berlinern etwas poppiger aus der Feder gesprungen, als alles bisherige.

Beim ersten Hören wurde ich (besonders wegen des Rhythmus) an irgendeinem Stück von Die Vision erinnert. Doch einige Melodieläufe und Sequenzen ließen dann den unverkennbaren And One-Stil erkennen.

"Driving With My Darling" ist ein nettes Lied mit lustiger Melodie. Mehr aber nicht.

Besser gefällt mir da schon Titel #2. Er erinnert irgendwie an "Friend Of Stars". Insgesamt, so finde ich, macht sich der Einfluß bzw. die neuen Ideen vom neuen Keyboarder Rick Schah deutlich bemerkbar.

Die Instrumental-Version ist einfallislos, doch bestens geeignet für eine Karaoke-Show. Jedoch der zweite Bonustrack ist es allein Wert die CD zu kaufen. Über "Klaus" viele Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen, da er bei den Insidern eh schon ein Kult-Song ist. Wer ihn noch nicht kennt, sollte sich ihn unbedingt mal reinziehen und vielleicht mal etwas mehr als sonst auf den Text achten.

Alles in allem kann man auf das Album "I.S.T." gespannt sein, in der Hoffnung, das nicht die ganze Scheibe wie diese erste Single klingt.

M.A.T.



VARIOUS ARTISTS [CD / 18-75:54]

"Electronic Hopes" (Tomato)

Mit "Electronic Hopes" bietet sich darzeit einer der besten Sampler des Jahres an und damit etwas ganz Besonderes.

Zumal die nicht sonst üblichen Bands, welche schon auf unzähligen Samplern Stücke beigesteuert haben darauf vertreten sind, sondern Gruppen, die noch keinen Plattenvertrag in der Tasche haben (was mich doch sehr wundert!!!).

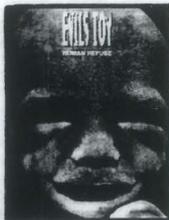
Die sehr gute Qualität der CD und die Fülle der verschiedenen EBM-Stile lassen über das nicht besonders gelungene Cover hinwegsehen. Zu überzeugen wissen vor allem X-Act mit "Dirty Little Things", Blast Of Silence mit "M.P.D." und Crying Silence mit "Gorazde", einem Instrumentalstück, das Erinnerungen an Leather Strip's "Croatia" provoziert.

Moderne Stücke wie Eonic mit "Industry" (abgemixt von Flux (Oomph!)) findet man genauso wie E.C.M. ("Mädchen"), die recht D.A.F.-mäßig ihre Arbeit erfüllen.

Kurzum: Für alle diejenigen, denen 20,-DM nicht zu viel sind, eine 76-minütige 18-Track-CD zu kaufen, werden es nie bereuen. Bestellen könnt ihr diese inklusive Porto & Verpackung bei Tobias, Postfach 280342, 13443 Berlin oder kaufen für 19,90 DM bei MusicTrain Records, Wielandstraße 45 (Ecke Kantstraße), 10625 Berlin.

Wer dann immer noch nicht genug hat, kann sich mehr bestellen. Kontaktadressen mit Kurzinfos und Backcatalogue befinden sich im Booklet. Plattenfirmen, meldet Euch!!!

Marshall



EVILS TOY [CD / 11-45:33]

"Human Refuse" (Hypnobeat)

Nach dem Wechsel Project Pitchfork's vom "Hypnobeat"-Label zu "Off Beat" war ihre beste Band gegangen. Würdigen Ersatz haben sie in dem aus Witten stammenden Duo Evils Toy gefunden. Ich zweifle aber, daß sie den Kultstatus von Project Pitchfork erreichen werden.

Die Jungs liefern EBM der besten Sorte. Der Gesang ist verzerrt (wie auch sonst).

Eine CD für alle, die mit den neuen Front 242 ("Evil Off") nichts mehr anfangen können.

Anspieltip: "Make Up", "No Life", "Outsiders", "The Test", "Nuclear Lab"

Noir Man

TEMPLEBEAT [MaCD / 4-20:53]

"Heidi S." (Dynamica)

Bei dem ganzen Crossover-Müll, der im Moment veröffentlicht wird, gibt es nur wenige Bands die gut sind. Zu ihnen gehören Templebeat. Kaum eine Gruppe schafft es so viel Dynamik an den Tag zu legen.

Die Stimme von Michele Benetello erinnert mich an Jean Luc De Meyer (Front 242) auf er "Up Evil".

Auch sonst müssen sich die vier Italiener vor Bands wie Ministry nicht verstecken. Sie verstehen es Gitarren und Synthesizer gekonnt einzusetzen.

Anspieltip: Heidi S. (Extended Mix), Metal 2 (Bruce Lee Version)

Noir Man

FORTIFICATION 55 [CD / 11-49:04]

"Atlantis" (Glasnost)

Nach den ersten beiden Alben "The Worst Is Yet To", "Anthropolgy" sowie der MCD "The Doll" steht nun der aktuelle Longplayer ins Haus.

Björn Petersen (Keyboard) und Jan Krusa (Gesang) bieten mit "Atlantis" das dritte Streich und damit besten des zur Zeit deutschen Elektronik-Wave.

Als Gastmusiker dachte man an Mark von Cheseale und an Volker von den Girls Under Glass, die jedoch aus zeitlichen Gründen leider nicht dabei sein konnten. So blieben nur noch Sandra Blake, welche das äußerst gelungene Marc Almond-Cover "Tears Run Rings" unterstützt, sowie Cyan von Eternal Afflict gibt bei dem neuen Clubhit "And Tomorrow Atlantis" sein Bestes.

Szenehits wie "The Doll" sehen dagegen alt aus. Allein die "Atlantis"-Versionen 1, 2 und 3 sind außergewöhnlich. Fortification 55 sind ausgereifter und damit abwechslungsreicher geworden. Man höre sich nur mal "Rain Down" an.



Marshall

DIE KRUPPS [MaCD / 4-20:30]

"Crossfire" (Our Choice/Rough Trade)

Maxi's von den Krupps sind ja meistens ab der zweiten Version immer gleich. Die "Crossfire"-Remixe beschränken sich (Gott sei Dank) nur auf zwei Versionen. Zum einen den "In Your Face"-Mix und das selbe nochmal als "Both Sides Remix" ohne Gesang (ideal für eure EBM-Karaoke-Party).

Auf der CD sind noch zwei Liveversionen vom Dezember letzten Jahres in Lund: "Fatherland" und "Germaniac". Wie sagt Fisherman's Friend: "Nie fragen...kaufen"

Noir Man

KILLING JOKE [CD / 10-60:51]

"Pandemonium" (Butterfly Recordings)

Abwechslungsreich bis zum GET NOI Die neue Scheibe von Killing Joke liegt musikalisch voll im Trend. Das beweisen die Verkaufszahlen vom August: (D) Platz 2, (GB) Platz 1!

Nun wieder zu dritt in der Urbesetzung schreiben Sänger **Jaz Coleman**, Gitarrist **Geordie** und Bassist **Iouthe Martin** (Paul Ferguson stieg aus) ein weiteres Stück Musikgeschichte. "One Of The Most Vital Sands On Earth" (Melody Maker).

Gleich im Auftakttitel "Pandemonium" hörte ich die geistigen Gitarrenklänge seit längerer Zeit und das Ganze gleich in der ultimativen Länge von über 400 Sekunden.

Ganz im Gegenteil zu Jaz, der sich im Stück "Exorcism" seine total versuchte Seele aus dem Leib zu kotzen scheint, war ich fasziniert, als ich die ersten Klänge von "Mathematics Of Chaos" vernahm. Da merkt man voll, daß hier Mitbegründer des Industrial-Crossover, die **Ministry & Co.** auf jeden Fall weit voraus sind, am Werk waren. Gnadenlos hämmert der Reiß über bombastische Gitarrendüsen bis hin zu schnellen, derben Attacken.

Als Gegenstück dazu: der Titel "Jana", der durch sein reduziertes Tempo und der hauptsächlich klaren Stimme etwas an den **Pop & Wave-Sound** erinnert, was keineswegs die Qualität der Platte schwächt. "Absolut zeitgemäß, ohne auf Trends zu spielen...energiegeladen, bedrohlich, einzigartig" (Tempo).

Anspieltip: Mathematics Of Chaos.

Infos: Killing Joke, Freepost CV/744, Trinity Street, 47 Bedford Street, Leamington Spa, CV32 5DY

M.C.R.U.D.I.

DE/VISION [CD / 10-41:33]

"World Without End" (Strange Areas)

Eigentlich konnte ich Synthi-Pop nie richtig ausstehen. Daran wird sich - vorläufig - auch nichts ändern.

Das mag vielleicht auch daran liegen, daß mir mit drifftklassigen Scheiben der Appetit schon frühzeitig verdorben wurde und immernoch wird. Natürlich ging ich auch bei dieser Platte mit der gleichen Erwartung heran.

Und diese wurde dann auch erfolgreich erfüllt. Was dem Zuhörer da geboten wird, ist gelinde gesagt langweilig. Ohne auch nur eine Sekunde interessant zu werden, schafften es De/Vision bzw. **Axel Henninger** ein stinknormales Electro-Pop-Album auf die Beine zu stellen.

Sowohl schnelle, tanzbare Songs, als auch langsame, melancholische Stücke sind auf dem Debüt enthalten. Halbwegs gelungen ist "Your Hands On My Skin" und "Time Stands Still (Tonight)". "Falling erinnert ganz stark an die früheren **Depeche Mode** (wie sollte es auch anders sein). Mit "The Day Before Yesterday" hat man sich für ein Instrumentalstück entschieden, daß die Gesamtstimmung von "World Without End" auf einen Nenner bringt und somit der einzige Lichtblick ist. Nicht zu vergessen die Hits "Dinner Without Grace" und "Try To Forget".

Also, für alle die manchmal depressive Phasen (soll ja vorkommen) haben, ist diese CD ein unbedingtes Muß, um die schweren Stunden zu erleichtern oder noch schwerer zu machen, je nach dem. Bei meiner Wenigkeit hilft nur Klute oder halt De/Vision, gelle.



Gorn

MAINESTHAI

[CD / 13-74:13]

"Out To Lunch" (Zoth Ommog)

Mit diesem Silberling kann es sich nur um ein Seitenprojekt des Duo's oder der Brüder Gary & Dwayne Dassing, besser bekannt als **Mentallo & The Fixer**, handeln - und richtig.

Eigentlich ein reines **Mentallo-Produkt**, wenn da nicht das nervende Stimmorgan von **Michael Greene** wäre, der auch die Lyrics beisteuerte. Krächzende Schreie und schreiende Krächze stehen im Vordergrund der ganzen 74 Minuten. Besonders belästigt und in den Wahnsinn getrieben wird der arme Hörer bei Stücken wie "Join The Club" und "Y".

Die schon auf dem "Body Rapture Vol.4" wahrzunehmende Variante von "Dollars And Sins" wird hier nochmal in zwei Versionen neu eingespielt, wobei der "Binge Mix" eindeutig der Beste von allen Drei Varianten ist. Wahrscheinlich weil Herr Greene gerade eine Gesangspause absolviert.

Insgesamt gibt die Scheibe neun sehr gute Songs her. Vier Tracks davon werden nochmal in gemixerter Version bekannt gemacht.

Lustig wird es, wenn der CD-Player in Shuffle/Random-Stellung seine Arbeit erfüllt. Dieser spielt nämlich zuerst die Remix-Versionen, dann die Originalen, danach das was übrig blieb (logisch!). Oder liegt das nur an meinem YNOS-CD-Player? Besonders auffallend sind "Join The Club", "Wartime (Trampled)", "Playing God" und "Therapy", welche ganz besonders durch ihre "dassiger" Sounds zu beeindruckenden wissen.

Kurzum: "Out To Lunch" wird mit zunehmender Länge immer besser, das CD-Abspielgerät fängt an zu dampfen, man kann nicht genug kriegen und der Konsumer verlangt mehr, zumindest wenn er sich an die Gesangsleinigen gewöhnt hat. Mainesthai ist **Mentallo**, and **The Fixer** is **Mainesthai**. Prädikat: X-Trem wertvoll!



Marshall



DEVISION [MaCd]

"Dinner Without Grace" (Strange Ways)

Mit dieser Single-Auskopplung aus ihrem Album "World Without End" landeten die drei Hannoveraner in Brandenburg ihren bisher wohl größten Chart-Erfolg. Immerhin war der Titel viele Wochen lang in den "Fritz 40" auf oberen Plätzen, z.T. besser als Blind Passengers (1), zu finden, und das zurecht. Der Song bietet den De/Vision-typischen treibenden Dancefloor-Beat, kombiniert mit wunderschönen, fast Wavemäßigen Melodien. Auch "Dinner Without Grace" bewegt sich scharf an der Grenze zwischen Indie und Kommerz. Die Scheibe bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, mit drei Mixen vom Titelsong und gleich zwei unveröffentlichten Titeln, die in keinem denen vom Album nachstehen, ist man für ca. 13,-DM gut bedient.

Mix #1 (Radio Edit): Auf Radio-Play zugeschnittener Remix ohne Schnörkel und unnötiges Indie-Länge-ziehen (4:09min).
 Mix #2 (Pastoral Mix): Klingt vom Sound wie der Radio Edit, ist nur eben länger (wer schon mal Computer-Musik gemacht hat, weiß, daß das kein Problem darstellt) Trotzdem gut (5:12min).
 "Hunters": Balladenhaftes, trauriges Lied über Liebe und Leidenschaft. Toll wie immer bei De/Vision: dreistimmiger Satzgesang im Refrain. Als B-Seite fast zu schade (4:00min).
 "From Time Out of My Mind": Gemächliches dahinplätscherndes Instrumental. Für eine Maxi oder als Intro genau richtig (3:42min).

Mix #3 (Original Version): Der Auffüller. Vom Album hinlänglich bekannt.

M.A.T.

DANCE OR DIE [MaCd / 4-17:34]

"Time Zero" (Machinery)

Endlich neues Material der Berliner.

Fest ein wenig groovig geht es mit "Time Zero" (Low Mix) los. Die zweite Version (High Mix) klingt düsterer und mehr nach EBM (wenn das kein Clubhit wird, dann weiß ich euch nicht mehr).

Zu erwähnen wäre noch die wunderschöne Ballade "Cont The Seconds". Das Instrumental "Endzeit" finde ich eher etwas langweilig. Man darf auf das nächste Album gespannt sein.

Noir Men

DER PRAGER HANDGRIFF [CD / 14-59:05]

"Täterschaft & Teilnahme" (Electric Blue)

Der Prager Handgriff bewiesen schon mit ihrem ersten Longplayer "Arglistige Täuschung", daß sie nicht zu den unzähligen, deutschsprachigen Electro-Wave-Acts gehören, was auf der "Täterschaft & Teilnahme" unverzüglich weiterentwickelt und perfektioniert wurde.

Vielleicht mag es auch daran liegen, daß Stefan Schäfer (Gesang) und Volker Rathmann (Elektronik & Gitarren) eine nicht unbekannt Person für den Mischpult verpflichteten konnten: **Calve Y Neda** (wenn das nichts zu sagen heißt!).

Einen für den Tanzabend ausgemachten Track zu finden fällt schwer, da alle Titel erfinderisch und ideenreich umgesetzt wurden, so daß durchweg keine Monotonie aufzuweisen ist.

Eine Kultband, nicht nur in Brasilien, sondern auch im deutschen Underground, charakterisiert die andere Art von Electro-Wave.

"Hautzutage haben wir für alles Verständnis, aber macht Euch doch nicht unglücklich wegen solcher Musik" (aus "Tanz der Destruktion").

Mershall

VARIOUS ARTISTS [CD / 16-72:05]

"Body Rapture Vol. 3" (Zoth Ommog)

Zwei große Brüder besitzt er nun schon und trotzdem ist kein Ende abzusehen. Dies ist nun die dritte Ausgabe, die unter europäische Flagge gestellt wurde.

Bisher war die "Body Rapture"-Reihe immer sehr erfolgreich, was mit diesem Werk nur noch unterstrichen wird. Wenn man sich die Liste der Interpreten durchliest, entdeckt man viele Bekannte z.B. **Divs**, **Die Form**, **Pleacebo Effect**, **Haujobb** oder **Cubaneta**, um nur einige zu nennen.

Irgendwie habe ich das Gefühl, daß es von Lied zu Lied immer härter wird. Am coolsten kommt **Divs**'s "There's No Hope" rüber, aber mein absolutes Lieblingsstück ist und bleibt "Make Up" von **Evils Toy**, einfach genial.

Faule Beeren sind eigentlich nicht enthalten, dennoch kann ich mir beim besten Willen nicht erklären, was **Blind Passengers** auf so einer Compilation zu suchen haben, nur weil sie Europäer sind?

Also, wer auf hochwertige EBM steht, darf sich diesen Sampler auf gar keinen Fall entgehen lassen.

Gorn

P.S.: Übrigens wurde das Frontcover von niemand anderem als **Claus Larsen** entworfen, und das gar nicht mal schlecht.



VARIOUS ARTISTS

[CD / 14-71:48]

"Body Rapture Vol. 4" (Zoth Ommog)

Wheinnachten bei **Zoth Ommog** und das zur Sommerzeit.

Das wirklich kein Ende der legendären "Body Rapture"-Reihe in Sicht ist, beweist Folge 4, welche sein Augenmerk hauptsächlich auf den amerikanischen Kontinent gerichtet hat.

Härtere Klänge als beim Vorgänger sind angesagt. Vierzehn Bands der aktuellen Ami-Szene, teils mit Gitarren unterlegt, machen den Hörer reif fürs Krankenhaus.

Sounds a la **Psychopompa** beherrschen **Virus 23** mit ihrem "Intimidating God" perfekt. Die **Mentallo & The Fiber-Brüder** Gary & Dwayne Dassing bieten mit "Dollars & Sins" ein Stück ihres aktuellen Projects **Mainestral**, sowie **Numb** und **Spahn Ranch**, welche jedem wohl eher bekannt sein dürfen, als die restlichen Acts.

Den absoluten Knaller liefern jedoch **Voice Of Destruction**, wobei **Regenerator** mit "Yeder Folgt Yedem" den totalen Blindgänger hinpieffern (trotz Remix by **Zip Daniel** (Bigod 20); komisch in der **New Life** heißt es, daß **Samuel Breesnuttli** (Front 242 am Regler gegessen haben soll). Das Stück weist jedenfalls erge Deutschprobleme auf.

Wer die bis dato erschienenen "Body Rapture" sein Eigen nennt, sollte nicht zögern, seine Sammlung mit Nummer Vier anzureichern. Zwar nicht so beachtlich wie die Vorgänger, welche Maßstäbe setzten, jedoch lohnenswert.

Mershall

P.S.: Auch diesmal wurde das Front-Picture von **Claus Larsen** erstellt und das ist sogar noch schöner.

DEVISION [MaCd / 3-14:33]

"Love Me Again" (Strange Ways)

Axel Henninger (Ex-Produzent von **Camouflage** und **Moskwa TV**) hat mal wieder einen Glücksgriff gemacht.

Zweifelsohne sind De/Vision die neuen **Camouflage** (die sich wohl nach ihrem letzten Album "Dodega Bohemia" laut Gerüchten getrennt haben).

"Love Me Again" gibt uns schon einen kleinen Einblick auf die nächste De/Vision-CD "Unversed In Love".

Astreiner Synthi-Pop der sich auch in offiziellen Hitparaden durchsetzen könnte (und konnte).

"Call My Name" fällt für eine B-Side besonders gut aus.

Noir Men

OOMPH! [CD / 12-49:02]

"Sperm" (Dynamica)

Nach zwei endlos langen Jahren endlich der zweite Longplayer des Wolfsburger Trio's. Und was für (k)einer.

Von Machinery zum Tochterlabel Dynamica gewechselt, meldeten sie sich mit "Sperm" härter wie nie zuvor zurück. Einen kleinen Vorgeschmack bot schon 1993er erschienene "Breathfaker"-Maxi, die uns deutlich merken ließ, wie ab sofort der Hase läuft.

Meiner Meinung nach ist die musikalische Neuorientierung ein bißchen zu radikal ausgefallen. Dann genau der Gitarrenanteil auf "Oomph!" ist nun der Electro-Anteil auf "Sperm".

Die vom amerikanischen "Billboard"-Magazin herausgegebene Charakterisierung "Sepultura meets D.A.F." finde ich dennoch am treffendsten. Der vom "New Life" beschriebene "Sound für das neue Jahrzehnt" wird sich dagegen erst noch herausstellen.

Nun aber zum Eigentlichen: nämlich der Kritik. Am besten kommen Stücke wie der Opener "Suck-Taste-Spl", die erste Single-Auskopplung "Sex" oder "Feiert das Kreuz" rüber. "Ich bin der Weg" wirkt irgendwie und -wann überflüssig.

Filme wie "Der Exorzist" und "Flatliners" mußten auch (mal) wieder herhalten.

Insgesamt ein gelungenes Werk, dennoch bin ich auf die nächste CD gespannt, als auf diese hier. Behalten sie ihren jetzigen Stil bei oder finden sie neue (unerforschte???) Klangwelten?

Gorn

OOMPH! [Video / 1-2:59]

"Sex" (Dynamica)

Für nur 10,-DM (Dafür mußte ich als Lehrling zwei Stunden arbeiten) ist das 2 Minuten 59 Sekunden-Werk x-trem billig ausgefallen. Erhältlich war das Teil auf den Oomph!-Konzerten. Im dem Video ist ein junges/altes und ein schon als Knochengeprüpotes Paar am Rummachen. Irgendwann tauschen die dann auch noch.

Wer allerdings einen Porno mit guter Musik erwartet, soll schon von vornherein die Hand aus der Hose lassen. Das Ganze ist zwar die unzensurierte Version (warum soll die auch zensuriert werden?), aber zu sehen gibt's nichts. Die Mädels können sich noch an DERO's Tattoos auf seinem nackten Oberkörper aufgeben. Der tobt sich übrigens mit CRAP und FLUX in irgendeiner Lagerhalle aus.

Waren nur noch ein paar Kondome, die platzen und das war's schon.

Die 10,-DM haben sich irgendwie doch gelohnt.

Noir Man



PLACEBO EFFECT

[CD / 14-38:35]

"Manipulated Mind Control" (Ausfahrt)

Das ist nun auch "Slashed Open" und "Galleries Of Pain" - das dritte Meisterwerk des Trios von vierzehn Liedern auf der CD sind acht kurze Zwischenstücke oder Instrumentals. Sprich: nur sechs (!) Songs wo Axel singen durfte.

Mittlerweile versuchen PE nicht mehr unbedingt wie **Skinny Puppy** zu klingen, wobei "Last Walk" mich irgendwie an die **Skinny Puppy's** erinnert. Bei "I Don't Care?" mußte diesmal sogar eine Gitarre ran. Die wurde allerdings gesampelt von **Transvision Vamp**. Mit "Eye On The Past" befindet sich sogar ein richtiger EBM-Song auf dem Album.

Die Musik ist im Großen und Ganzen direkter geworden. Anspielt: "No Man's Land", "Rough Vibes", "Last Walk", "Tears For The Broken Rainbow", "Digital Transit"

Noir Man

S.P.O.C.K [Video / 12-65:00]

"Live At Virtual X-Mas '93" (Energy)

Diesmal landeten die zwei Vulkanier Android und Cybernoid im Auftrag des großen Mr. Spock, laut Logbuch der Enterprise im Mejeriet-Lund (Schweden) Sternzeit: 11.12.93.

Als Verstärkung nahmen sie sich Eddi B. Kirk, Kapitän der Enterprise, mit.

Eine tolle Erinnerung an die Konzerte von S.p.o.c.k ist dieses Video allemal. Leider fehlen die Songs "Last Man On Earth", "Time Machine" und "Ice Machine". Dafür wird das Weihnachtslied "White Christmas" in der schönsten Version seit **Elvis Presley** vorgetragen.

Für mich jetzt schon das Live-Video des Jahres!

Tracklist: 1. Beam Me Up; 2. I Am Android; 3. Mr. Spock's Brain; 4. Space Race; 5. Black Hole; 6. E-Lectric; 7. Charlie X; 8. Edge Of Forever; 9. Strange Dimensions; 10. Neutral Zone; 11. White Christmas; 12. Never Trust A Klingon

Noir Man

CONCERT-DATES

(Berlin & Umgebung)

(Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine)

- APOPTYGMA BERZERK - 25.11.94 Berlin, Knaack Club
- BLIND PASSENGERS - 01.10.94 Berlin, Ctsch Club
- DANCE OR DIE - 01.10.94 Berlin, Ctsch Club
- DAS ICH - 01.10.94 Berlin, MARQUEE
- DIE FORM - 21.10.94 Berlin, Ctsch Club
- GARDEN OF DELIGHT - 28.10.94 Berlin, Die Insel
- GODSPEED & JETLAG - 14.10.94 Potsdam, Waschlhaus
- KALTE FARBEN - 01.10.94 Berlin, MARQUEE
- SABOTAGE O.C.O.C. - 25.11.94 Berlin, Knaack Club
- SELFWOLF - 14.10.94 Potsdam, Waschlhaus
- SOUL IN ISOLATION - 28.10.94 Berlin, Die Insel
- SYNTEC - 01.10.94 Berlin, Ctsch Club
- TITAN - 01.10.94 Berlin, Ctsch Club



NO DECAY

Design: Maslowall Graphics



[MaCD / 4-24:56]

FRONT LINE ASSEMBLY "Millenium" (Roadrunner)

Die Böhsen Onkelz haben sich geändert. Warum nicht auch Front Line Assembly? So griffen Bill Leeb & Co. zum Katzensard. Mensch...klingt das geil. Und die Jungs haben nicht mal vergessen ihre Synthesizer zu betätigen.

"Millenium" sorgt für Heißhunger auf das neue Album. Das lange Warten hat sich ohne Zweifel gelohnt.

Der "Until Death Remix" von "Millenium" erinnert mich am meisten an frühere Front Line-Werke. Die Maxi ist einfach geil ohne Ende.

Es wurde noch ein Stück namens "Transtime" auf die Maxi gesteckt, welches höchstwahrscheinlich nicht auf dem Album mit drauf sein wird.

Ein Anspieltip ist überflüssig. Kaufen, Hören & Genießen...

Noir Men



VARIOUS ARTISTS [Video / 14-71:42]

"Delta-O"

BIGOD 20 / "The Bog": Es gelang Talla 2 XCL & Jellökin leider nicht, Gastsänger Jean Luc De Meyer (**Front 242**) zu überreden, im Clip mitzuwirken. Man sieht viele Frauen in dem Video. Talla & Jellökin kann man bei Knie beugen und zerstören von Puppen beobachten. Man hätte ruhig etwas mehr Geld in die Produktion des Video's stecken können. Immerhin war "The Bog" der Clubhit 91. Außerdem ist Talla Boss von Zoth Ommog und in America wird Bigod 20 von Sire Records vertreten. Das sind die, die auch für **Madonna** Kohle locker machen.

Der Clip lief schon auf Tele 5.

PLASTIC NOISE EXPERIENCE / "Kill The 6": Live beim Dark-X-Mas-Festival (26.12.1993) aufgenommen.

Claus Kruse wirbelt und brüllt, wie der Leibhaftige selbst, auf der Bühne rum. Das Publikum schien das nicht zu stören und so stehen sie wie blöd rum (das gilt natürlich nicht für die drei Leute, von denen man die Köpfe hin und her wackeln sieht). Das Lied selber klingt mir zu sehr nach **D.A.F.**, aber das sind ja ihre Vorbilder.

PRINTED AT BISMARCK'S DEATH / "O What Can All These...": Ich dachte immer das wäre 'ne Gitarren-Griff-Kapelle. Aber nein, die spielen ja Synthi-Pop. Zum Videodreh haben die Jungs ihren Opa in eine Ritterrüstung. Ab und zu wird mal auf 'nem Klo gesungen. Sonst wurde der meiste Teil auf einer Burg gefilmt.

THE FAIR SEX / "Soulspirit": Live ziemlich leer scheint der Raum zu sein in dem das Video gedreht wurde. In ihrer Anti-Nazi-Hymne werden einem auch marschierende Skins und Adolf Hitler gezeigt.

DIE KRUPPS / "Metal Machine Music": Hierzu brauch' brauch' man nicht mehr viel zu sagen. Professioneller Clip auf der Kassette (läuft ja auch bei MTV).

GOETHE'S ERBEN / "Iphigenie": Live mit vielen Kerzen auf der Bühne. Das Publikum scheint schon tot zu sein. Nicht mal einen Pup hört man von denen. Die Musik ist genauso daneben wie der Text. Klingt wie Das Ich. Mein Tip: Schnell weiterspulen.

X MARKS THE PEDWALK / "I See You": Clip mit Live-Ausschnitten. Kommt ziemlich cool rüber - Fernsehtauglich.

YELWORC / "Sacred City": Live! Von Yelworc gibt es ja schon zwei Livekonzerte offiziell auf Video zu kaufen (leider habe ich die nicht). Erinnerung an die Zeit, als Dominik und Peter noch zusammen Musik machten, kommen in einem auf (Seufz!). 4 Minuten 39 Sekunden Live-Power.

ARMAGEDDON DILDOS / "Never Mind": Die Dildos hätten ja ruhig was Neueres beisteuern können (oder gibt es sowas nicht?). Wahrscheinlich von den selben Leuten, die **Bigod's 20** "The Bog" gedreht haben. Nicht schlecht. Lief auch vor Jahren bei Tele 5.

PAGE 12 / "No Bitter Truth": Hier gibt es hauptsächlich Computer-Animationen. Von Page 12 soll es schon eine komplette Videokassette geben. Die Musik ist super, das Video...naja, könnte besser sein!

DAS ICH / "Kain und Abel": Als Kind fand ich **Klaus Kinski** brutal hässlich, doch da kannte ich Stefan Ackermann von Das Ich noch nicht. Das Lied hört sich ungefähr an wie "Gottes Tod". Mehr kann ich dazu nicht sagen. Ich muß schnell weiterspulen, sonst spende ich noch für Stefan auf's Danse Macabre-Konto. Völlig ausgehungert muß der ja sein. Jetzt wird mir auch klar, warum der immer über Tod und so'n Zeug singt. Ich hoffe, er gibt sein Geld auch für etwas Eßbares aus. Zu erwähnen wäre noch das Publikum, welches wie bei Plastic Noise Experience auch nur gelangweilt rumsteht (Was wollen die an diesem Abend nur da?).

DIVE / "Bloodmoney": Live-Festival of Darkness, Krefeld.

Für mich nur synthetischer Krach. Optisch gut umgesetzt.

PLACEBO EFFECT / "Slashed Open": Man bekommt von einem Embryo bis hin zum Tod alles zu sehen. Nur Axel & Co bleiben einen verwehrt. Gut produziertes Video.

TESTIFY / "A.N.G.E.R.": Der **Fair Sex**-Ableger hat sich das Video Einiges kosten lassen. Geiles Video. Würde mich nicht wundern, wenn das schon bei **VIVA** läuft.

Noir Men

AND ONE [Video]

"Driving With My Darling" (Machinery)

Bo Eyl Is Ja Geil Ehl Das Video zu meinem Lieblingsstück. Das Lied ist ja schon zum Kotzen, aber das Video setzt dem noch eins drauf.

Wie von Bienen gestochen hampeln Steve & Joke vor einer Leinwand rum, auf der eine Straße aufgezeichnet ist.

Das Video ist diesmal in bunt. Dabei kommt Steve's roter & Joke's rosa (RICHTIG ROSA!) Lippenstift zur Geltung. Joke trägt ein T-Shirt der Band **Biohazard**, nach dem Motto: "Ich will ja harte Musik machen, aber ich kann nicht."

In Sachen Hühnerbrust gibt es auch was zu sehen. Steve trägt ein Netzhemd, das er von seiner Mutter zum 14. Geburtstag bekommen hat. Auch so sind alle drei geschminkt bis zum geht nicht mehr.

Rick Schah ist völlig in Lack und Leder gekleidet. Joke bewegt seine Lippen im Video an den Stellen, wo eine Frau singt (oder singt er selbst?). So langsam bekomme ich an dem Trio meine Zweifel.

Wir wissen mehr, wenn Steve und Joke sich offiziell verlieben.

Noir Man

Anm. d. Verfassers: In Zukunft werde ich mich von allem was AND ONE betrifft fernhalten, da mir die Musik der drei noch nie gefallen hat.



[CD / 12-68:31]

VIOLET ARCANA

"In The Scene Of The Mind" (Zoth Ommog)

Die labelige Werbung "The Orb Meets Kraftwerk" trifft zwar nicht genau den "Kopf des Kernes zur Auslösung der Explosion", denn ein jeder erwartete (aufgrund dieser Aussage) schnelle BUM-BUM-Trance-Beats mit typisch analogen Sequenzer-Sounds a la Kraftwerk. Die Erwartungen eines jeden Hörers wurden dabei leider nicht erfüllt. Zumindest darf sich derselbe (Hörer) zum Rätsel raten bereit machen, um die zahlreich geklauten Kraftwerk-Samples zu knacken. The Orb allerdings nahm mein armes (kleines) Hirn jedoch nicht wahr. Wahrscheinlich weil dasselbe (Hirn) die Endprodukte dieser Gruppierung (The Orb) nie wahrnehmen konnte (und wollte).

Was Jeremy Wells und David Duddleston (beide Instrumentale und Gesang) mit "In The Scene Of The Mind" abliefern, ist das absolute Gegenstück des zur Zeit veröffentlichten Crossover-Boom's.

Zum Abschalten, Ausruhen, Relaxen sowie Einschlafen (nicht in dem Sinn!) genau richtig.

"The World Inside" besticht durch seine - nicht mehr aus dem Kopf gehende - Melodie, sowie seine Ohrwurm angelehnte Songstruktur. Ebenso "Two Lives" zeigt, daß Musik nicht immer einen vollständigen Text (Strophe, Refrain etc...) beinhalten muß, sondern Brocken von Texten in Verbindung mit Gesang allein ausreichen.

Die beiden wohl besten Stücke, na gut: "Life Has No Colour" hebt sich auch noch von dem eher mittelmäßigen Rest ab.

Für ein Debutalbum sicher zufriedenstellend ausgefallen.

Marshall

P.S.: Einen Mix von "The World Inside" stellt der aktuelle "The Colours Of Zoth Ommog"-Sampler vor, der sehr Dance-orientiert ausgefallen ist, aber nach mehrmaligem Hören interessanter und abwechslungsreicher gestaltet ist.

NO DECAY [MaCd]

"Deep" (Eigenproduktion)

Die junge Potsdamer Synthi-Pop-Band stellt mit ihrer Debut-CD (4 Titel) eine neue, interessante Mischung verschiedener musikalischer Stilrichtungen vor. Sie spielen melodischen Synthi-Pop mit Einflüssen von EBM bis **The Cure**. Teilweise schnell kraftvoll und tanzbar ("Deep", "True Answer"), dann mal vertraut, tiefinnig ("Modern World") oder melancholisch und tieftraurig wie bei der wunderschönen Ballade "To The Moon". Auf jeden Fall ein Hoffnungsschimmer am völlig übersättigten und banalisierten Electronic-Himmel.

Auf jeden Fall kaufen - die Auflage ist mit 1000 Stück begrenzt (zu haben nur bei Konzerten der Band, eventuell im Jugendclub "Nowaves", "X-TREM-FREKWENZ"-Parties und natürlich beim BODYSTYLER)

ORANGE SECTOR [CD / 10-38:20]

"Flashback" (Zoth Ommog)

Das zweite Album der Hannoveraner heißt "Flashback", wie kann es auch anders sein. Als ob es denn zum großen Rückblick schon reichen würde.

Martin Bodewell (Vocals, Synthesizers, Programming) und Lars Felker (Synthesizers, Drums, Lyrics) knüpfen genau da an, wo sie beim Debüt "Faith" aufgehört haben. Die erdaufreizende Entwicklung hat bei den beiden jedoch (noch) nicht stattgefunden.

Die leider viel zu kurze CD ist wie gewohnt extrem tanzbar ausgefallen. **Severen-Ni-Arb**, die bessere Hälfte von **X Merke The Pedwalk**, hat die Scheibe auch diesmal produziert, unverkennbar. "Here We Are", "Götter" und das Titelstück "Flashback" sind die einzigen Höhepunkte auf dem sonst enttäuschenden Zweitwerk.

Der ewige **Nitzer Ebb-D.A.F.**-Sound zieht irgendwie nicht mehr. Allerdings wie Milliarden andere Bands jetzt ganz plötzlich auf dem Gitarrenpferd reiten zu wollen, wäre auch denkbar ungünstig.

Ich als Lars und Martin schon live miterleben durfte und mich von ihrer powergeladenen Show überzeugen konnte, bin ich mir 100%ig sicher, daß in den beiden noch unheimlich viel Potential steckt, daß es auszuschöpfen gilt.

Gom



[EPCD / 6-27:41]

CALVA Y NADA

"Die Katze Im Sack" (Hyperium/Calva)

Fun nicht! mal einer al Mr. Brenal oder Renal oder Rainer oder wie auch immer läßt wieder was von sich hören. Oder auch nicht!

Nicht nur, daß die Namensgebung der einzelnen Tracks sehr gestreich, sondern auch die remixte Version des Clubhits und Dauerbrenner "Der Sturm" x-trem mager ausgefallen ist (der Kinderchor - oder irgendein anderer Chor - ist nur um einige Sekunden verlängert). Ansonsten hat sich "Die Katze im Sack 4" ("Der Sturm") nicht sonderlich geändert und so kann man getrost die "Monologe Eines Baumes"-Version genießen, ohne mit Verluste zu rechnen.

"Die Katze Im Sack 8" ("Rascheln"). Ebenso überflüssig. Ist zwar ein schnelleres und härteres Instrumental, bleibt jedoch schal (ey, das reimt sich).

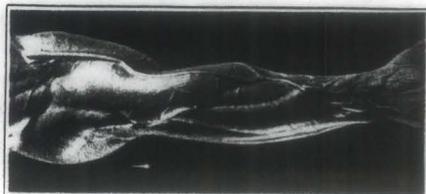
Der einzige Hoffnungsschimmer ist "Borriquitu" ("Die Katze Im Sack 1"), welcher aber auch schon auf dem "Art & Dance 5"-Sampler veröffentlicht wurde, hier aber dem Dark-Waver in einer überarbeiteten Version präsentiert wird.

Die letzten elf Sekunden des zweiten Stückes beinhalten sogar ein mir nicht unbekanntes Sample, der sich sehr stark nach Front 242's "Crapage" anhört.

Den Rest ("Die Katze Im Sack 2,3,5") spar' ich mir. Die Bonustracks sind nicht so überragend. Wäre da nicht der Gesang, käme man nicht mehr auf Calva.

Wenigstens eine gute Idee hatte Herr Calva (oder war es die der Plattfirma, um sie überhaupt loszuwerden?): Eintausend (mehr oder weniger) Exemplare werden in einem Jute-Sack (Jute: Staudengewächs, dessen Bastfasern zu Säcken, Tauen, Gurten, Teppichen, Kabelisierungen und Papier verarbeitet werden, nach der Baumwolle wichtigster Faserstoff. Hauptanbaugelände: Indien, China) angeboten. Und wer glaubt, daß diese schon den Ladentisch auf Nimmerwiedersehen verlassen haben, der irrt. Im "CANF" liegen noch massenweise herum (warum wohl?).

Marshall



WUMPSCUT [EPCD / 5-19:57]

"Dried Blood" (Vuz Records)

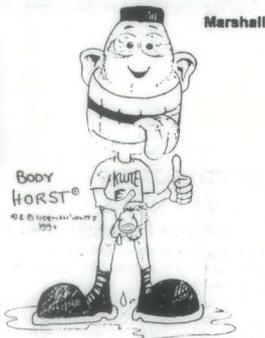
Hammer-EBM und auch noch gitarrenlastig. So beschreibt der Vertrieb "Discordia" das neue Meisterwerk des von **Leather Strip** geprägten Solisten.

Auf diversen Samplern vertreten (u.a. Taste This Vol.1 "War Combbattery 2"), die zusammengezählt fast noch ein Album füllen könnten, handelt es sich hierbei um die zweite, offizielle Veröffentlichung.

Nachdem vom '93 Album "Music For A Slaughtering Tribe" "Soulent Green" zum absoluten Clubhit avancierte, wird nun mit "Black Death" ein neuer Tanzflächenknüller präsentiert. Besinnlich gut und mit Sounds unterlegt, die stark nach **Delne Lakaien**'s "Mindmaschine" klingen, in der ersten, um danach die nächste Minute den Hörer mit einem brutalen Geschrammel von ultraharten Gitarren-Getöse zu überraschen. Fragwürdige Blicke ziehen sich über des Verbrauchers Gesicht, welche in gleichmäßigen Abständen ca. 5 Minuten und 47 Sekunden noch 'ne Weile beibehalten werden. Genial!!!

Der Rest neigt sich dem Experimentalismus (???) dazu brauch' ich nicht mehr viel zu sagen. Noch Genialer!!!

Fazit: BODY HORST ertrinkt in seiner eigenen Körperflüssigkeit.



Marshall

APOPTYGMA BERZERK [MaCD / 3-13:46]

"Deep Red" (Tatra Records)

Der wohl höchstgehandelte norwegische EBM-Act ist ohne Zweifel Apoptygma Berzerk (Stephan Grothesk).

Die Presse scheut nicht die Musik mit Bands wie **Front Line Assembly**, **Skinny Puppy** oder **Leather Strip** in einem Atemzug zu erwähnen.

Nachdem die letzte Maxi "Bitch" zum Szenehit wurde, waren die Erwartungen auf die neue Maxi besonders groß.

Es befinden sich zwei neue Songs und "Backdraft" (vom Album "Soli Deo Gloria") auf dem neuen Silberling. Der erste Song "Deep Red" ist ein wenig an Bitch gelehnt, daher auch hitverdächtig. Fast in **Klute**-Manier geht Song 2 "Electronic Warfare" ab (und das Ganze ohne Gitarre und Verzerrer!).

"Backdraft" ist für mich persönlich das beste Lied auf der CD. Melodisch, tanzbar und einfach treibend.

Alles in allem der "OHRGASMUS DES MONATS".

Noir Man

GODHEADS [CD / 8-39:52]

"Rush Inside" (Hard Records)

Die Karriere von Godheads, und das ist für eine Electro-Band vielleicht ungewöhnlich, begann vor einiger Zeit auf den Bühnen Dänemarks.

Entsprechend "organisch" ist nun ihr Debütalbum ausgefallen, an dem sie über Zwölf Monate gefeilt haben.

Die CD hat einen sehr professionellen Standard und kann sich mit Sicherheit auch kompositorisch mit den bekannten Acts aus dieser musikalischen Sparte messen.

Es ist nicht einfach diese Musik einzuordnen, bewegt sie sich doch in der "Grauzone" irgendwo zwischen Grunge und Electro. Vielleicht sollte man es **Front 242** trifft auf **Nirvana** nennen?

Godheads ein weiterer Act in der "DK Gang Of Terror", wie sich Bands wie **Leather Strip**, **Psychopomps** und **Birmingham 6** gerne selber bezeichnen (Hypnobeat Product Information).

So schreibt der für Deutschland verantwortliche Vertrieb Hypnobeat, dessen Aussage ich mich nur anschließen kann.

Marshall

PARTY-DATES

(Berlin & Umgebung)

(Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine)

KODEX - 01.10.94 Tanzschule Schmidt (EBM * Industrial * Techno * Wave) 22 Uhr

ORLOG - 07.10.94 Dunckerclub (Gothic * Dark Wave * Industrial * Ritual) 22 Uhr

DARK FRIDAY - 07.10.94 Die Insel (Gothic * Dark Wave * Industrial * Ritual) 22 Uhr

DAMOKLES - 14.10.94 Liveclub (Gothic * Dark Wave * EBM) 20 Uhr

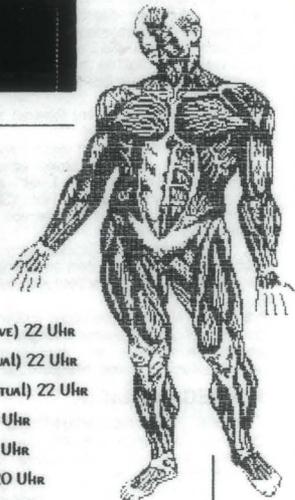
DAMOKLES - 15.10.94 Liveclub (Gothic * Dark Wave * EBM) 20 Uhr

RAGNAR - 21.10.94 Liveclub (Gothic * Wave * Dark Folk * Ritual) 20 Uhr

RAGNAR - 22.10.94 Liveclub (Gothic * Wave * Dark Folk * Ritual) 20 Uhr

X-TREM-FREKWENZ - 28.10.94 JC NOWAWES (Synth-Pop * Dark Wave * Industrial * EBM * Crossover) 20 Uhr

X-TREM-FREKWENZ - 25.11.94 JC NOWAWES (Synth-Pop * Dark Wave * Industrial * EBM * Crossover) 20 Uhr



u.a. IM NÄCHSTEN HEFT:

- **X Marks The Pedwalk, Syntec, Blind Passengers, Armageddon Dildos und viele, viele Andere**
- **Andreas Elsholz Live - Konzertbericht**
- **Rückblick - das war 1994**
- **und so weiter und so fort**
- **Bla, Bla, Bla, Bla...**



V.L.N.R.: GORN, MARSHALL, NOIR MAN

**Die Redaktion wünscht
GUTE ZEITEN, SCHLECHTE ZEITEN!**



X-TREM Frequenz™

SYNTHI-POP • DARK WAVE • INDUSTRIAL • EBM • CROSSOVER

20 Uhr

28.10.1994

Nähe S-Bhf. Potsdam-Stadt

Jugendclub «Nowawes»

(Bus 694 (Platz d. Einheit) 2 Stationen vom S-Bhf. Potsdam-Stadt)

Potsdam

Zentrum - Ost

Humboldtring

Liveact
DUST OF BASEMENT

JEDEN LETZTEN FREITAG DES MONATS
NEXT PARTY 25.11.1994

BODYSTYLER

Electro - Info - MAGAZIN

Organizer: Bodystyler; Support: Jugendclub «Nowawes»
Artwork by Marshall Graphics & S&M COPYSHOP GmbH
Main on this picture: Phil Barry (Cubanata) ©1994 Marshall



mit DJ
MARSHALL



BOOMP!

© 1994 NORMAN WINTER
BODYSTYLER